

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 74.

Dienstag den 15. März.

1859.

Bekanntmachung.

Der höchste und niedrigste bei uns angezeigte Verkaufspreis des Roggenbrodes vom 15. März 1859 an bis auf Weiteres ist:

I.

Das Pfund Brod erster Qualität:

höchster Preis 11 Pfennige

bei den Bäckermeistern

Büchner, Grimma'sche Straße Nr. 31,
Freyberg, Grimma'sche Straße Nr. 25,
Bergog, Windmühlenstraße Nr. 50,
Kern, Schützenstraße Nr. 5, 6,

Marcus, Reichels Garten, Quergebäude,
Rauhardt I., Zeiger Straße Nr. 4,
Rauhardt II., Brühl Nr. 76,

Blösnitz, Thomasgäßchen Nr. 4,
Schag I., Schützenstraße Nr. 21,
Schlotthauer, Hainstraße Nr. 4,

bei dem Productenhändler Kramer, Ritterstraße Nr. 4,
und bei den Landbrodbäckern

Nr. 3. Mennicke,
= 7. Schichtholz,
= 8. Deparade,
= 11. Heinrich,
= 14. Sander,
= 17. Seidel,
= 18. Dettler,
= 24. Junghanns,
= 25. Niedel,
= 26. Klepzig,

Nr. 31. Schmidt,
= 32. Bender,
= 36. Kleeberg,
= 37. Reinhardt,
= 38. Buchmann,
= 40. Schwarzburger,
= 42. Reinhart,
= 43. Schulze,
= 45. Donath,
= 47. Richter,

Nr. 49. Biermann,
= 50. Stannebein,
= 51. Melzer,
= 58. Stende,
= 60. Ermer,
= 65. Schilling,
= 66. Leonhardt,
= 68. Hennicke,
= 70. Sinz,
= 71. Göge,

Nr. 80. Exner,
= 84. Schumann,
= 87. Pontkau,
= 92. Wagner,
= 93. Müller,
= 97. Günther,
= 101. Trautmann,
= 102. Freiburger,
= 105. Klobb,
= 107. Graneiß;

niedrigster Preis 9 Pfennige

bei den Bäckermeistern Kühne, Zeiger Straße Nr. 25, — Luther, Nicolaistraße Nr. 12,
in der Dampfmühle und Gebäckfabrik, Albertstraße Nr. 2 und Markt, Kaufhalle, und
bei den Landbrodbäckern Nr. 35. Teutsch, Nr. 62. Schladiß, Nr. 64. Jähnisch.

II.

Das Pfund Brod zweiter Qualität:

höchster Preis 10 Pfennige

bei dem Productenhändler Kramer, Ritterstraße Nr. 4,
und bei den Landbrodbäckern

Nr. 3. Mennicke,
= 7. Schichtholz,
= 8. Deparade,
= 9. Joachim,
= 11. Heinrich,
= 14. Sander,
= 17. Seidel,
= 18. Dettler,
= 24. Junghanns,

Nr. 25. Niedel,
= 26. Klepzig,
= 31. Schmidt,
= 32. Bender,
= 36. Kleeberg,
= 37. Reinhardt,
= 38. Buchmann,
= 40. Schwarzburger,
= 42. Reinhart,

Nr. 43. Schulze,
= 47. Richter,
= 49. Biermann,
= 50. Stannebein,
= 51. Melzer,
= 58. Stende,
= 60. Ermer,
= 68. Hennicke,
= 70. Sinz,

Nr. 71. Göge,
= 80. Exner,
= 84. Schumann,
= 87. Pontkau,
= 92. Wagner,
= 93. Müller,
= 97. Günther,
= 101. Trautmann,
= 102. Freiburger;

niedrigster Preis 8 Pfennige

bei den Bäckermeistern

Arras, Halle'sche Straße Nr. 4,
Böhme, große Fleischergasse Nr. 1,
Sebert, Frankfurter Straße Nr. 56,

Grashof, Ulrichsgasse Nr. 5,
Schurbusch, Glockenstraße Nr. 6,

in der Brodbäckerei des St. Johannishospitals
und bei dem Landbrodbäcker Nr. 62. Schladiß.

Leipzig, den 14. März 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.
R o G.

Schmidt, Act.

Für das tägliche Leben.

Von
Dr. med. Carl Reclam.

(Fortsetzung.)

[Was ist die Hauptsache?] Fragen wir die barmherzigen Samariter der Gegenwart, welche es für ihre heilige Pflicht achten, ihren Freunden und Bekannten bei jedem Unwohlsein gute Rathschläge zu ertheilen (zuweilen auch schlechte), was die Hauptsache beim Heilen des Hustens sei, so werden sie uns Alle wie aus einem Munde antworten: ein gutes Mittel!

„Sie haben den Husten, Herr Nachbar?“ hören wir im Hinterhause die Waschfrau reden. „Soll ich Ihnen etwa von meinem Brustthee mittheilen? Meiner Tochter und der Frau Sevatterin hat er auch geholfen.“

„O, gnädiges Fräulein leiden am Husten?“ ruft theilnehmend Herr von So und So; „der Medicinalrath hat mir vorige Woche ganz famos Pulver dagegen gegeben; darf ich Ihnen das Recept vielleicht anbieten?“

Erinnere sich Jeder, ob ihm nicht von irgend einer gutherzigen Seele in seinem Leben ein derartiges Anerbieten gemacht worden wäre, und vielleicht fällt ihm sogar ein, daß er sich selber eines

gleichen Unverstandes schuldig gemacht hat. Wir sagen eines Unverstandes, denn es giebt keine guten Heilmittel; es kann keine guten geben, weil es keine schlechten giebt und weil es überhaupt keine „Heilmittel“ giebt, sondern nur Mittel! — Das ist ein altes Mißverständnis, daß man die Medicin deshalb, weil sie zufällig Heilmittel heißt, für einen unter allen Umständen heilenden Stoff hält, während doch ein und dasselbe Mittel eben so oft nachtheilig wirken kann als vortheilhaft. Denn nur darauf kommt es an, daß es im richtigen Augenblicke mit richtiger Auswahl verwendet werde. Nicht gute Mittel und schlechte giebt es, sondern richtige und falsche, und die richtigen zu bezeichnen, sei jetzt unsere Aufgabe. —

Fünf Hauptsachen haben wir unsern Lesern zu nennen, welche bei der Heilung des Hustens in Betracht zu ziehen sind.

Die erste Hauptsache ist, daß man sich erinnere, der Husten sei nur ein Begleiter der Krankheit, nicht die Krankheit selbst. An dem Beispiele des Keuchhustens sehen wir, daß der Husten heftig sein kann auch dann, wenn die Krankheit an und für sich sehr gering ist; aber umgekehrt kann bei bedeutender Entzündung des Lungengewebes der Husten auch kaum merklich sein, ja fast ganz fehlen. Dies ist z. B. der Fall im Greisenalter. Während beim Kinde die Reflexerscheinungen im Nervensystem, welche die Hustenbewegung bewirken, leicht von geringen Erkrankungen und mit Heftigkeit hervorgerufen werden, gilt bei den Greisen das Entgegengesetzte. Die Centralorgane des Nervensystems sind selbstständiger geworden (beim Greise durch lange Uebung; seine Bewegungen sind mehr dem Willen unterthan als beim Kinde, deshalb treten die Maschinenbewegungen langsamer und sparsamer in seinem Organismus auf. Wohl fühlt auch er den nachtheiligen Einfluß, welchen Lungenentzündung auf sein Athmungsvermögen ausübt, aber geringer ist bei ihm der Schmerz und dem entsprechend auch der Husten weit seltener. Man darf sich also nicht verleiten lassen, vom Grade des Hustens auf den Grad der Krankheit einen Schluß machen zu wollen, sondern man muß sich der zweiten Hauptsache erinnern.

Diese besteht darin, daß man die Ursache der Krankheitserscheinungen aufsucht — d. h. die anatomische Grundlage, welche den Husten hervorruft, — die durch die Krankheit bedingte Veränderung in der Form der Athemorgane. — Wir haben in unserer letzten Darlegung die zwölf wichtigsten Lungenleiden dem Leser aufgezählt; sie zu erkennen, ist also die erste Aufgabe der Heilung. Gerade bei den Brustleiden ist dies leichter und sicherer möglich, als bei irgend einer anderen Erkrankung. Die ruhmwürdigen Fortschritte der heutigen physiologischen Heilkunde haben es möglich gemacht, daß man mit Hilfe der objectiven Untersuchungsmethode den geistigen Blick in das Innere der Brust des Kranken zu versenken vermag, als ob der Körper durchsichtig für Lichtstrahlen geworden wäre. Das sorgfältige Anschauen der erkrankten Brust lehrt uns an ihrer Form und an der Art ihrer Athembewegungen bereits mehr, als man vor fünfzig Jahren noch durch ein langwieriges Krankensexamen herausfragen konnte, mit welchem man den zum Sprechen wenig geneigten Brustkranken plagen mußte. Untersuchen wir nun durch Auflegen der Hände den Brustkorb, so erlangen wir zahlreiche Fingerzeige für die Weitererforschung der Krankheit, bei welcher wir mit Hilfe des Gehöres in das Innere des erkrankten Organismus eindringen, theils indem wir ihn durch Klopfen in kunstgerechter Weise willkürlich ertönen lassen, theils indem wir die unwillkürlichen Geräusche beobachten, welche die Athemmaschine bei ihrer Verrichtung hervorbringt. Das haben die Uhrmacher den Ärzten abgelauscht, und auch sie halten jetzt die Taschenuhren an das Ohr, um an dem Klang ihres Ganges, an den Geräuschen, welche die in einander greifenden Räder hervorbringen, eben so Aufschlüsse über die Art der Erkrankung bei schlechtgehenden Uhren zu erhalten, wie wir Aufschluß gewinnen über die Fehlerquelle bei schlecht athmenden Organismen. Von Frankreich nahm die neue Lehre ihren Ausgang, damals nur ein Aperçu, einer geistreichen Spielerei ähnlich; in Oesterreich aber wurde sie zur Wissenschaft erhoben und ausgebildet zum Segen aller Leidenden, wie der Heilkunde. —

Haben wir nun die Art der Krankheit erkannt, so liegt als dritte Hauptsache uns ob, zu bestimmen, in welchem Zeitraume der Entwicklung dieselbe sich befindet. Denn wie der Mensch nicht derselbe ist zu verschiedenen Zeiten, sondern von den Windeln bis zur Bahre im steten Wechsel geistig und körperlich sich ändert, so wechselt auch die Krankheit. Die Laienwelt weiß dies wenigstens vom Katarrh, der im Anfang „trocken“ ist und erst später „sich löst“. Vor mehr als zwei Jahrtausenden hatten bereits die Ärzte diese Kenntniß erlangt und von den einfachen Vorgängen im täglichen Leben ihre Vergleiche hernehmend, nannten sie den Auswurf im Anfang der Krankheit „roh“, und erst später wurde er durch die Krankheit „gekocht“ d. h. gleichsam gezeitigt und gereift. — Der Katarrh macht aber keine Ausnahme von der allgemeinen Regel, und Veränderungen, welche bei ihm im allmählichen Verlaufe stattfinden, lehren auch bei den andern Krankheiten wieder. —

Nachdem wir wissen, welcher Art die Krankheit ist (oder richtiger ausgedrückt, in welchem Zustande die leidenden Organe sich

befinden), ist ferner zu beachten die Eigenthümlichkeit des Kranken, besonders in Bezug auf den Husten: wie der Grad seiner Nervenreizbarkeit sei, — in welchem Zustande der Ernährungsorganismus sich befinde, — welche Krankheiten er früher schon durchgemacht habe, — damit wir auf die Art des ferneren Verlaufes der Krankheit einen Schluß ziehen, und etwaigen drohenden Nachtheilen vorbeugen können. Dies ist es, was die ältern Ärzte unter dem unbestimmten Ausdrucke des „Individualisirens“ beim Heilen bezeichneten. Darin aber besteht auch ein Fortschritt der gegenwärtigen Heilkunde, daß diese nicht mehr eine nur wenig Eingeweihten durch jahrelange Erfahrung begreiflich gewordene „Kunst“ ist, sondern daß man feste Regeln aufzufinden hat, nach denen mit „wissenschaftlicher“ Schärfe und mit Hilfe der Statistik in Form einer mathematischen Wahrscheinlichkeitsberechnung der fernere Verlauf der Krankheit (die Prognose) festgestellt werden kann. —

Sind diese vier Hauptsachen erfüllt, nun erst kann und darf der Arzt zur Lösung seiner eigentlichen Aufgabe schreiten, nämlich zur Heilung, und um dies durchzuführen, muß er besonders den Husten benutzen.

Benutzen? Nicht beherrschen? — Der Mensch ist nicht Herr der Schöpfung, sondern er ist selbst Geschöpf. Möge sich deshalb Niemand einbilden, er könne je einen Naturvorgang wirklich beherrschen. Nur benutzen kann er ihn auf geschickte Weise und leiten, indem er mit andern Naturvorgängen ein Gegengewicht ihm zu ertheilen versucht! Da der Arzt ein Mensch ist, — da die Krankheit ein Naturvorgang ist, — so gelten auch hier die nämlichen Gesetze, und es ist thörichter Frevel der Kranken, daß sie sich einbilden, um ihres lieben Jchs willen könne und müsse der Arzt die Natur aus ihren Angeln heben und andere Naturgesetze einsetzen.

Vermag denn der Kranke irgend wo und irgend wie einen Naturvorgang zu beherrschen? Nein, sagen wir, und wenn es der einfachste wäre. Z. B. das Feuer im Ofen. Damit das Feuer gut brenne, müssen wir ihm die nothwendigen Bedingungen des Brennens geben, auf der einen Seite den brennbaren Stoff: Holz oder Kohlen, — auf der andern Seite den zur Erzeugung der Flamme nothwendigen Sauerstoff. Dies ist ein Naturgesetz, und wer den Naturvorgang des Brennens benutzen will, der muß sich diesem Naturgesetz fügen; er ist dazu gezwungen, er mag wollen oder nicht. Soll das Feuer stärker sein, so legen wir mehr Holz an und sorgen durch irgend welche Vorrichtung für kräftigern Luftzug, d. h. für mehr Sauerstoff. Soll das Feuer klein brennen und nur mäßige Wärme geben, so müssen wir mit dem Brennmaterial sparsam sein und mit dem Luftzuge auch.

So ist's auch bei der Krankheit, und speciell bei den Krankheiten der Lunge haben wir die Aufgabe: den Husten zu benutzen zur Heilung. Im Anfang der Krankheit ist gewöhnlich von dem ungewohnten Reize, welchen der erhöhte Blutzufluß auf die Luftwege ausübt, der Hustenreiz am stärksten, gerade dann aber quält er den Kranken, weil die Hustenbewegung eine völlig unnütze ist, denn noch hat er ja nichts auszuwerfen, der Husten dient dann nur dazu, die Krankheit zu verschlimmern, und deshalb wird es Aufgabe, zu Anfang des Katarrhs den Husten zu mildern. — Aber hat es nicht gelingen wollen, die drohende Entzündung ganz abzulenken, sondern hat in dem Hohlraum der Luftwege schon Absonderung der Entzündungsproducte stattgefunden, dann müssen diese schnell und reichlich entleert werden aus der Brust, und dann ist der Husten ein erwünschter Bundesgenosse; dann also erwächst dem Arzte die Aufgabe, gleichzeitig den Verlauf der Entzündung zu beschleunigen durch seine Mittel und den Husten eher zu befördern, als ihn zu lindern; dann also hat er ganz das Entgegengesetzte zu thun, als im ersten Beginn der Krankheit. Doch ist mit diesen Worten nicht die ganze Aufgabe bezeichnet, sondern nur ein Theil derselben; noch ist zu berücksichtigen, ob wohl die Absonderung zu vermehren sei oder zu vermindern, — wie der übrige Zustand des Körpers, besonders der Verdauungsorgane sei, — was in geistiger Beziehung dem Kranken nothwendig oder dienlich genannt werden muß, — welche Aenderungen in der Umgebung des Leidenden bewirkt werden sollen — u. s. w. —

Wir können und wollen diese Aufgaben, welche der Arzt am Krankenbette zu lösen hat, nicht alle nennen. Wir können es nicht, weil der Raum uns hindert; wir wollen es nicht, weil der Leser leicht uns mißverstehen könnte und wir der Selbstpuscherei Thür und Thor öffneten, die wir ihr im Gegentheil versperrt wollen. —

Bei dem verständigen und denkenden Leser wird uns diese Absicht bereits gelungen sein, denn er wird erkannt haben, daß der Laie unmöglich diese Aufgaben erfüllen kann! Wozu doch wäre das Studium der Arzneiwissenschaft nothwendig, wenn jeder Schäfer und jede alte Frau im Stande wäre, ohne Studium das Gleiche zu erreichen? Nicht gute Heilmittel giebt es, sondern nur richtig verwendete, und ob die Waschfrau oder der Herr von so und so, deren Gespräche wir im Anfang dieser Zeilen belauschten, ihre freigebig ausgedienten Heilmittel richtig verwenden oder falsch, das möge nach dem Gesagten der Leser selbst entschei-

den!
Alter
des
sonst.

U

E

überh

70 er

Z

und

Die

16.

gebot

Dich

Am

Bese

Zeit

für

solch

ihren

Gen

Zeit

Erin

allen

so d

wie

schie

La

vor

sein

wur

solle

alte

ein

mit

eine

wel

Fr

mi

Ha

dar

un

la

la

la

la

la

la

la

la

la

la

la

la

la

la

la

la

la

la

la

la

la

la

la

la

la

den! — Alles wird in der Gegenwart schwerer gemacht als im Alterthum; überall steigern sich die Anforderungen! selbst das Amt des „barmherzigen Samariters“ ist heutzutage schwieriger als sonst. — (Fortsetzung folgt.)

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhause

im Monat Februar 1859.

Es wurden bei der Sparcasse
36,972 Thlr. 1 Ngr. 5 Pf. eingezahlt und
19,988 = 12 = 1 = zurückgezogen,
überhaupt aber 2432 Bücher expedirt, worunter 213 neue und
70 erloschene.

Das Leihhaus hat auf 5166 Pfänder
18,038 Thlr. 15 Ngr. ausgeliehen,
und für eingelöste 4180 Pfänder
15,317 Thlr. — Ngr. zurückempfangen.

Die Crinoline vor mehr als hundert Jahren.

Moden und Trachten, geistliche und weltliche, haben vom 16. Jahrhunderte an ein reiches Feld für die Kunst und Litteratur geboten, sie haben ihre Abbildner und Beschreiber, ihre Sänger, Dichter und Prediger gefunden. Es genüge hier nur an des Jost Ammann künstliche Abbildungen, an des Franciscus Modius Beschreibung und Besingung derselben und sonstige Curiosa jener Zeit zu erinnern, die selbst in solchen Einzelheiten nur Zeugnis für die alte Wahrheit ablegt: nichts Neues unter der Sonne.

Um so mehr Interesse aber gewährt die Frage, wie die Zeit solche Erscheinungen aufgenommen, und welche Ansichten sie in ihren gleichzeitigen Schriften ausgesprochen? Mit einer gewissen Genugthuung nimmt man auch hier wahr, daß sich immer die Zeit in ihrem Urtheile gleich blieb!

Eine solche Erscheinung ist in unseren Tagen die vielbesprochene Crinoline oder der Reifrock der Damen, welcher wohl in den Ländern aller Zungen zum Gegenstand der Satyre und des Spottes ward, so daß bereits diese Tracht anfänglich, eine eigene Litteratur zu bilden, wie denn in Frankreich erst vor wenigen Wochen eine Schrift erschien: Histoire de la crinolins au temps passé, par Albert de La Fizoliers etc. — Allein weniger bekannt ist die Thatsache, daß vor länger denn 100 Jahren die Crinoline oder der Reifrock bei seinem ersten Erscheinen in Deutschland mit Spott aufgenommen wurde, und daß mehrere Schriften gegen dieselbe erschienen sein sollten, die aber so selten geworden sind, daß man außer der durch alte Correspondenzen erweislichen Thatsache ihres Erscheinens nicht einmal mehr die Titel derselben seither ausfindig machen konnte, mit Ausnahme einer einzigen Schrift, oder vielmehr eines aus einem Bogen oder 4 Quartblättern bestehenden Spottgedichtes, welches mit deutschen Typen gedruckt den Titel führt:

Klage über den allzusehr eingerissenen Mißbrauch der

R e i f f - R ö c k e,

in einem Scherz-Gedicht entworfen;

Frankfurt, gedruckt bey David Jacob Cronau*), und in Com-
mission zu finden bei Joh. Christoph Kolb, Kupferstechern in
Augsburg.

Die kleine Schrift dürfte zugleich eine Satyre auf die Frei-,
Handels- und Reichsstädte Frankfurt und Augsburgs sein, wo
damals die neuen Moden am ersten, überbracht aus Frankreich
und Italien, aufzukommen pflegten.

Diese litterarische Curiosität möge hier (mit wenigen Aus-
lassungen) einen Wiederabdruck finden.

Holdsseeliges Geschlecht,

Straff meine Kühnheit nicht,
Wenn meine Feder sich mit einem Scherz-Gedicht
An deine Kleider-Pracht, ja bis an Reiff-Rock waget,
Und dir von selbigem die rechte Wahrheit saget.
Es ist igt deine Tracht gewißlich recht verkehrt,
Vor wurde nur von dir ein hoher Schmuck begehrt,
Den man auf deinen Kopff, denselben recht zu zieren,
Gleich Babels hohen Thurn ehmalen kunte spühren.
Doch diese Mode geht dir igo nicht mehr ein,
Es muß dein Kopff-Bierath ganz klein und niedrig sein.
Jetzt ist das Frauen-Volk der hohen Thurne satt,
Denn alles muß igt platt auf ihren Häuptern liegen,
Da setzt man Flügel dran, als wenn sie wolten fliegen.
Bald hangen sie herab, bald sind sie aufgesteckt,
Und alsdenn wird damit der ganze Kopf bedeckt.

Um 1720 — 30.

Da trägt man eine Tour getrauft von fremden Haaren,
Und schmücket seinen Kopff mit lauter falschen Waaren.
Daher das Frauen-Volk durch solche neue Tracht
Sich igo, uns zum Troß, Peruquenmäßig macht.
Doch aber können wir dieß endlich noch vertragen,
Wenn sie uns nur nicht auch die Hosen gar abjagen.
Dieß sey allhier genug vom Kopff-Bierath gemeldet,
Der jetzt dem Frauen-Volk vor andern wohlgefällt.

So wie es oft geschieht, daß bey den kranken Leuten,
Vor welche man die Cur recht pfelet zu bereiten,
Der humor peccans sich an andre Dertter setz,
Und einen solchen Theil, der ganz gesund, verlegt;
So hat der Ueberfluß von denen Kopff-Bierathen,
Womit das Frauen-Volk beschwert war und beladen,
Sich in den Untertheil (wer hält es wohl gedacht?)
Von ihren zarten Leib verwegem hingemacht.
Was ihnen an der Höh des Hauptes ist benommen,
Dasselbe haben sie an Breite igt bekommen.
Das Fundament wird weit, der Gipffel aber klein,
Und alles muß dabey nicht nach der Bau-Kunst seyn.
Was Nutzen hat man wohl von solchen weiten Röcken?
Kan man was größeres als sonst damit bedecken?
Es wend das Frauen-Volk auf diese Frage ein,
Daß solche Röcke gut vor Sommer-Hize sein.
Allein wie kommt es dann, daß man noch nie gelesen,
Daß ihre Mütter auch von solcher Hize gewesen,
Und sich durch solche Röck im Sommer abgekühlt?
Wie kommts daß man igt mehr als sonst Hize fühlt?
Wie kommt es, daß man auch im Winter also gehet,
Wann oft ein rauher Nord auf unsre Glieder wehet?
Warum legt man alsdenn den Reiff-Rock nicht von sich?
Doch nein, es kann nicht seyn, denn jetzt besinn ich mich,
Weshwegen ich nur dieß zu einer Nachricht melde:
Was vor die Hize hülfft, das hülfft auch vor die Kälte.
So hat das Frauen-Volk bey der Invention
Der Reiff-Rock sonst auch noch diesen Nutz davon,
Daß sich das Männer-Volk bey so gestalten Sachen
So nahe, als wie sonst, nicht darf zu ihnen machen.
Denn dieses Aussenwerk von Leinwand und Fischbein,
Die können jederzeit die Ehren-Hüter seyn,
Der tumme Pöbel, der aus allem gleich was macht,
Dacht, als man diese Tracht und Mode aufgebracht,
Es werde selbige nichts guts prognosticiren,
Gleich den Cometen, so am Himmel sind zu spüren,
Und deren lange Schweiff, die sich weit ausgestreckt
Viel Influenzien, die böß sind, ausgeheckt.
Mich schmerzt es, wenn ich muß unschuldige Jungfrauen
In einem solchen Rock ganz aufgeschwollen schauen,
Gleich Weibern, welche, wie es offermahls geschehn,
Im 9ten Monat schon mit Zwilling schwanger gehn.
Und dennoch sind gewiß nunmehr bald da bald dorten
Die Reiff-Röck auf einmal so groß und weit geworden,
Daß auch sogar der Arm auf denenselben ruht.
Ach! aber ist dies nicht ein grosser Uebermuth?
Wer wird das Frauen-Volk doch noch dahin vermögen,
Daß sie die Hühnlein-Körb von ihrem Leib ablegen?
Fährt man noch ferner fort mit dieser eiteln Tracht,
So ist es Noth daß man die Gassen weiter macht.
Ach! welcher woltte nicht der tollen Mode lachen,
Die auch den schönsten Leib ganz ungestalt kann machen?
Die Kirchen sind anigt gewißlich viel zu klein,
Wenn in denselbigen viel solche Röcke seyn,
Die man dem Frauen-Volk nicht darff zusammenpressen;
Die Banc, auf der vorhero bei 20 sind gesessen,
Hat wegen solcher Röck gewißlich igo kaum,
Wie man gar wohl gespürt, vor 10 Personen Raum.
Wenn diese Mode auch bey dem Männer-Volk eintrieffe,
Und sich dasselbige gleichfalls dahin befliffe,
Daß ihre Hosen, die anigo eng und klein,
Auch sollten, wie die Röck der Frauen, weiter seyn,
So würde sich ein Mann und seine Frau nicht schämen,
Dergleichen lange Banc alleine einzunehmen.
Man klaget sonst auch noch bey dieser neuen Tracht,
Daß man das Fischbein hat dadurch sehr rar gemacht,
So daß dasselbige an allen End und Orten,
Wie jedermann wohl weiß, viel theurer ist geworden.
Es ist das Mägde-Volk darüber voll Verdruß,
Weil es das Fischbein igt so theuer zahlen muß,
Wenn es sich etwa will ein Nieder machen lassen;
Da schwert und fluchet es und fänget an zu rasen.
Da heißt: der Hencker hohl doch unser Frauen-Pracht,
Dieweil sie das Fischbein so theuer hat gemacht.
Man hat vor kurzer Zeit mir vor gewiß gesaget,
Daß sich das Mägde-Volk bey dem Richter hab beklaget,
Und solchem dieß Supplic von wegen dieser Tracht
Durch Abgeordnete demüthig überbracht:

Gestrenge und Weiser Herr,

Nachdem man unsre Frauen
In weiten Röcken kann von lauter Fischbein schauen,
So haben sie dadurch (dem Himmel sey's geklagt!)
Es leyder! dahin bracht, daß eine arme Magd,
Wenn sie ein wenig will mit schönen Kleidern prahlen,
Zu ihrem Nieder muß das Fischbein theuer zahlen,
Da doch anitz vor uns die Zeiten gar nicht gut,
Weil man von seinem Lohn oft viel verlieren thut.
Wie bald zerbricht ein Krug, ein Glas und auch ein Hafes,
Da will dann unsre Frau uns gar entseßlich straffen
Und das Zerbrochene, dem Schaden zu entflehen,
Uns ohne alle Gnad von unserm Lohn abziehen,
Da müssen wir dann viel davon im Stiche lassen,
Sonst hört gewiß die Frau niemahlen auf zu rasen,
Und da geschicht es oft, daß eine arme Magd,
Die man ein ganzes Jahr gemartert und geplagt,
Von dem gekürzten Lohn, der ziemlich schlecht zu nennen,
Sich auf den armen Leib kaum etwas schaffen können.
Da es nun so mit uns gar übel ist bestellt,
Und man uns von dem Lohn so viel zurück behält,
Wird der gestrenge Herr die Sache so verfügen,
Daß wir zum wenigsten das Fischbein wolfeil kriegen.
Und dieses wird alsdann auch ganz gewiß geschehen,
Wenn unsere Frauen nicht in Fischbein-Röcken gehn.
Dann diese eitle Tracht, die doch recht zu belachen,
Kann solche Theuerung zu unserm Schaden machen.
Wann der gestrenge Herr uns diese Bitt gewährt,
Wird von dem armen Volk der Magd nicht mehr begehrt.
Den Ausspruch wolte man doch ja nicht lang verschieben,
Denn dieses bitten wir die wir hier unterschrieben.

- Susanna Kuchenrag.
- Ursel von Besenstiel.
- Johanna Laugenichts.
- Victore Thu nicht viel.
- Sabina Murmelthier.
- Christina Haltnschnabel.
- Afra Buhlhauserin.
- Rosina von der Sabel.

Wofern ich Richter wär und solt den Ausspruch thun,
Damit das Mägde-Volk mich endlich liesse ruhn,
Wolt ich die Reiffrock zwar durchaus nicht gar verwehren,
Doch ließ ich selbige nur den, so sie gehören,
Und die von hohen Stand, reich oder vornehm sind.
Denn es ist ganz gewiß, daß man jetzt viele find,

By welchem kaum einmahl ein ganzes Hemd zu sehen,
Und wollen dennoch auch in einem Reiff-Rock gehen.
Ja es ist, wie man weiß, gewißlich manche Stadt,
Wo auch die schlechteste Magd jetzt einen Reiff-
rock hat.

Wenn viele sonst schon zerrißne Lumpen tragen,
So lassen sie sich doch den Hoffarth's-Teuffel plagen.
Ach! daß sich jeder Stand nicht nach der Decke streckt,
Und seinen Körper nicht mit solchen Kleidern deckt,
Die ihm verordnet sind und welche ihm gebühren!
So aber läßt man sich die Hoffarth so verführen,
Daß der geringste Stand, ein armes schlechtes Blut,
Es den die vornehm sind an Kleider-Pracht nach thut.
Jedoch ich werde wohl die Welt nicht anders machen,
Und darum lege ich bey so gestalten Sachen
Die Feder wieder hin voll Eyffer und Verdruß,
Und schreite, weil es Zeit, nunmehr zu dem Schluß.
So wird der Vorhang nun auf einmahl zugezogen.
Der Leser lebe wohl! und bleibe mir gewogen.

Verschiedenes.

Stollen, Pfannkuchen und Brezeln. In der neusten
Schrift des Directors des Hauptstaatsarchivs zu Dresden, Dr. K.
von Weber, die unter dem Titel „Zur Chronik Dresdens“ (bei
Bernh. Tauchnitz) so eben erschienen ist und sehr viel Interessantes
enthält, heißt es auch: aus alten Zeiten herüber, in denen man
religiöse Erinnerungen häufiger als im 19. Jahrhundert sich zu
vergegenwärtigen gewohnt war, sie auch, selbst in der Gestalt des
Brotwerks, wieder zu geben suchte, haben sich gewisse gastrono-
mische Genüsse erhalten, deren Bedeutung wohl die Mehrzahl der
Consumenten sich nicht bewußt ist.

Die Weihnachtstolle ist ihrer Form nach nichts anderes
als eine Versinnlichung des Christkinde, der wir schon vor Jahr-
hundertern begegnen.

Die Pfannkuchen bezeichnen den Schwamm, mit dem der
Heiland am Kreuze getränkt wurde.

Die Fastenbrezeln in ihrer verschlungenen Gestalt bedeuten
die Fesseln, in welche Jesus geschlagen wurde.

Die Rathhausuhr

ging Montag den 14. März um 10 Uhr Vorm. 11 Sec. nach.

Leipziger Börsen - Course am 14. März 1859.

Course im 30 Thlr. - Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Priorit.-Obligat.			Bank- und Credit-Actien		
excl. Zinsen.			excl. Zinsen.			excl. Zinsen.		
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	89	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	5	—	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu	—
	kleinere	3	—	do. do. II. Emiss. do.	5	102 ¹ / ₂	Leipzig à 100	64 ¹ / ₄
	1855 v. 100	3	84 ¹ / ₄	do. do. III. Emiss. do.	5	101 ³ / ₄	Anhalt-Dessauer Bank à 100	—
	1847 v. 500	4	101	Berlin-Anh. do. pr. 100	4	—	pr. 100	74 ³ / ₄
	1852, 1855 v. 500	4	101	do. do. do. do.	4 ¹ / ₂	98 ¹ / ₄	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—
	u. 1858 v. 100	4	101	Leipzig-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 ¹ / ₂	103 ¹ / ₄	Braunschweiger Bank à 100	—
	Act. d. ehem. S.-Schles.	—	—	do. Anleihe v. 1854 do.	4	99	pr. 100	—
	Eisenb.-Co. à 100	4	100 ¹ / ₂	Magd.-Leipzig-E.-B.-Pr.-Act. do.	4	95 ¹ / ₄	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—
	K. S. Land-} v. 1000 u. 500	3 ¹ / ₂	89	do. Prior.-Obl. do.	4 ¹ / ₂	100 ⁵ / ₈	Cob-Goth. Cred.-Anst. à 100	—
	rentenbriefe } kleinere	3 ¹ / ₂	—	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	pr. 100	76
Leipzig-Stadt-Obligat. pr. 100	4	100 ¹ / ₂	Thür. E.-P.-Obligat. I. Emiss.	4 ¹ / ₂	100 ¹ / ₄	Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	
Sächs. erbl. } v. 500	3 ¹ / ₂	87	do. do. III. Emiss.	4 ¹ / ₂	99 ⁵ / ₈	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—	
Pfandbriefe } v. 100 u. 25	3 ¹ / ₂	—	do. do. IV. Emiss.	4 ¹ / ₂	95	pr. 100	—	
do. do. } v. 500	3 ¹ / ₂	93 ¹ / ₂	Werra-Bahn-Priorit. pr. 100	5	101 ¹ / ₂	Geraer Bank à 200 pr. 100	—	
do. do. } v. 100 u. 25	3 ¹ / ₂	—				Gothaer do. do. do.	76	
do. do. } v. 500	3 ¹ / ₂	99 ⁷ / ₈	Eisenbahn-Actien.			Hamburger Norddeutsche Bank	—	
do. do. } v. 100 u. 25	4	100	excl. Zinsen.			à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	
Sächs. lausitzer Pfandbriefe	v. 100, 50, 20, 10	3	86	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	—	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.	—
	v. 1000, 500, 100, 50	3 ¹ / ₂	—	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 ¹ / ₂	—	—	pr. 100 Mk.-Bco.	—
	kündbare 6 M.	3 ¹ / ₂	—	Berlin-Anhalter Litt A. u. B. do.	—	—	Hannov. Bank à 250 pr. 100	—
	v. 1000, 500, 100	4	100	do. do. Litt. C.	—	—	Leipzig. Bank à 250 pr. 100	150
	v. 1000 kündb. 12 M.	4	—	Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	—	Lübecker Credit- und Vers.-Bank	—
	Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-	—	—	Chemn.-Würschn. à 100	98 ³ / ₄	—	à 200 pr. 100	—
	Anst. zu Leipzig. Ser. I. v. 500	4	97	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100	—	54	Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100	—
	do. do. do. v. 100	4	—	Köln-Mindener à 200	—	—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl.	—
	K. Pr. St.-} v. 1000 u. 500	3	88 ³ / ₄	Leipzig-Dresdner à 100	—	226	pr. 100 fl.	—
	Cr.-C.-Sch. } kleinere	3	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100	—	52 ¹ / ₂	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 ¹ / ₂	—	do. Litt. B. à 25	—	—	Schles. Bank-Vereins-Action . .	—	
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 ¹ / ₂	—	Magdeburg-Leipzig. à 100	230	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich	—	
do. do. do. do. v. 100	4 ¹ / ₂	—	Oberschles. Litt. A. à 100	—	—	à 500 Frs. . . . pr. 100 Frs.	—	
do. do. do. do. do.	5	—	do. do. B. à 100	—	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	69 ¹ / ₂	
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	72	do. do. C. à 100	—	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	90	
do. Loose v. 1854 . . . do.	4	—	Thüringische à 100	—	105 ¹ / ₂	Wiener do. pr. Stück	—	

Sorten.	Angeb.	Ges.	Sorten.	Angeb.	Ges.	Sorten.	Angeb.	Ges.
Kronen (Verolds-Hand.-Goldm. à 1/100 Zollpf. brutto u. 1/100 Zollpf. fein) pr. St. Augustd'or à 5 1/2 pr. Stück	—	9.5	Wien Banknoten i. 20 fl. - F. pr. 150 fl.	—	—	Bremen pr. 100 1/2 L'dor	k. S.	109 1/4
Preuss. Frd'or do. do.	—	—	do. do. in östr. Währung	—	92 1/4	à 5 1/2	2 M.	—
And. ausländ. Ld'or do.	93 1/2	—	Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 1/2	—	—	Breslau pr. 100 1/2 Pr. Cr.	2 M.	99 7/8
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5.13 3/4	do. do. do. à 10 1/2	—	99 1/4	Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	57 1/2
Holländ. Duc. à 3 1/2 Agio pr. Ct.	—	4 1/2	Auslând. Banknoten, für welche hier keine Auswechs.-Casse . . .	—	99 1/4	in S. W.	2 M.	—
Kaiserl. do. do.	—	4 1/2				Hamburg pr. 300 Mk. Eco.	k. S.	151 3/4
Breslauer do. do. à 85 1/2 As - do.	—	—	Wechsel.			London pr. 1 £ Sterl. } 7 Tage dato	3 M.	6.20 1/2
Passir- do. do. à 65 As - do.	—	—	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	142 3/4	Paris pr. 300 Francs . . .	k. S.	—
Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	Augsburg pr. 100 fl. in	k. S.	57 1/8	Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ.	3 M.	90
do. 20 Kr.	100 3/4	—	52 1/2 fl.-Fuss	2 M.	—			
do. 10 Kr.	97 1/2	—	Berlin pr. 100 1/2 Pr. Cr.	2 M.	—			
Gold pr. Zollpfund fein	—	456						
Silber pr. Zollpfund fein	—	29 3/4						

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 1/4 — *) Beträgt pr. Stück 3 1/2 1/4

Tageskalender.

Stadttheater. 125. Abonnements-Vorstellung.

Zum ersten Male:
Montecaus.
Trauerspiel in 5 Acten von A. E. Brachvogel.

Personen:
 Richelieu Herr Stürmer.
 Marquis Henry d'Effiat de Cinq-Mars, Ober-Kammerherr des Königs, Herr Köstke.
 Marion de l'Orme Frau Wohlthat.
 Marquis von Worcester Herr Werner.
 Salomon von Gauß, gen. Montecaus, Ingenieur u. Physiker aus Deutschland, Herr Alex. Köfert.
 Eugenie, Montecaus Frau, Fräul. Paulmann.
 Nanon Coquart, Witwe, ihre ältere Schwester, Fräul. Huber.
 Birthin des Gasthofs „zum Hofenband“, Herr Kühn.
 Roquefort de Brad, gen. Bradamant, Gascoigner, Herr Bachmann.
 Bournats, Geheimschreiber Richelieu's.
 Trombara, Capitain der catalonischen Garde.
 Richelieu's Herr Gitt.
 Chevalier de Fou, Capitain der leichten Reiter, Herr Gillis.
 Der Gouverneur, Herr Saalbach.
 Vater Thomas, Arzt und Seelsorger, Herr Gjaschke.
 Michou, Wärter, Herr Lud.
 Diggby, Worcester's Diener, Herr Peuschel.
 Madelaine, Nations Mädchen, Fräul. Müller.
 Ein Kammerdiener Richelieu's Herr Niebig.
 Ein catalonischer Gardeste Herr Bindemann.
 Cavaliere des Hofes. Soldaten der catalonischen Garde. Wärter.
 Ort der Handlung: Paris. Zeit: Ludwig XIII. 1639. Der 5. Act spielt 1 Jahr später.
 Anfang 6 1/2 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Fünfte Abend-Unterhaltung für Kammermusik

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig, Donnerstag den 17. März 1859.

Erster Theil. Quintett für Streichinstrumente von Veit (C moll, zum ersten Male) vorgetragen von den Herren Concertmeister R. Dreyschock, Röntgen, Hermann, F. und L. Grützmacher. Quintett für Pianoforte und Streichinstrumente von R. Schumann, vorgetragen von den Herren A. Dupont aus Brüssel, Concertmeister David, Röntgen, Hermann und F. Grützmacher.

Zweiter Theil. Grosses Quartett für Streichinstrumente von L. van Beethoven (C dur), vorgetragen von den Herren Dreyschock, Röntgen, Hermann und F. Grützmacher. Sonate für das Pianoforte von L. van Beethoven (op. 111), vorgetragen von Herrn Dupont.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn F. Mistner und am Eingange des Saales zu haben. Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 9 Uhr.

Die Concert-Direction.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 40 M., Mrgs. 8 u. 50 M., Abds. 5 u. 10 M. und Abds. 6 u. 10 M. (bis Wittenberg). Anf. Brm. 10 u. 10 M. (von Wittenberg), Brm. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 50 M. und Abds. 10 u. 50 M.
- Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. u. Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 30 M.,

- Abds. 6 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. (bis Riesa). Anf. Brm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 8 u. 45 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. u. Nachts 10 u. Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Brm. 10 u., Mitt. 1 u., Nachm. 4 u., Nachm. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.
- Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.** Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götzen) u. Nachts. 10 u. Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 30 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgs. 4 u. 45 M., Mrgs. 7 u. 50 M. Brm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Götzen) u. Nachts. 10 u. 35 M. Anf. Mrgs. 4 u., Mrgs. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u. u. Abds. 9 u. 30 M. — B. Nach Zeitz: Abf. Mrgs. 7 u. 50 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. Anf. Mrgs. 7 u. 50 M., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 9 u. 30 M. — C. Nach Coburg u. Sonneberg: Abf. Mrgs. 10 u. 55 M. u. Nachm. 1 u. 20 M. (bis Meiningen). Anf. Nachm. 4 u. 35 M. (von Meiningen) u. Abds. 6 u.
- Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.** A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 30 M.; nach Glauchau: Nachm. 3 u. 10 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nachm. 4 u., Abds. 8 u. 30 M. und Abds. 9 u. 15 M.; Mitt. 12 u. 25 M. (von Glauchau). — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M. u. Nachm. 3 u. 10 M. Anf. Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u. u. Abds. 8 u. 30 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. u. Abds. 6 u. 30 M. Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 25 M., Nachm. 4 u., Abds. 8 u. 30 M. und Abds. 9 u. 15 M.

Öffentliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
 Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.
 C. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgässchen 4.
 C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lilie.
 Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Reichmann, Optiker, Barfußgässchen 24.
 Bad zur Centralhalle empfiehlt Dampf-, Wannen- und Douche-Bäder, so wie Bäder in's Haus zu jeder Tageszeit.
 Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstrasse Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Gerichtliche Versteigerung

von Meubles, Betten, Kleidungsstücken, Eisenwaaren, 3 Hobelbänken, einer Steindruckpresse und andern Gegenständen
Montag den 4. April 1859
 im Königl. Gerichtsgebäude Eingang III., Parterre-Zimmer Nr. 2, gegen baare Zahlung durch
A. Schmidt, K. Ger.-Auct.
 Kataloge sind vom 28. März a. e. bei Herrn Buchbindermstr. Motwiz unterm Rathhause zu haben.

Auction

des sämmtlichen Waarenlagers des Herrn Carl Bernitz heute und die folgenden Tage von 1/2 10—12 und 3—6 Uhr in Nr. 1 des Thomasgässchen 1 Treppe.
Adv. Alexander Lind,
 requir. Notar.

AUCTION in der Heutwaage Freitag den 18. März früh 10 Uhr, enthaltend große Tafeln, Regale, Tische, Pulte, Stühle, Leitern etc.

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 17. März 1859 Vormittags 10 Uhr soll in dem Hause Johannisgasse Nr. 47 eine Partie gebrauchte Oefen, Fenster und Thüren gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Auch stehen daselbst alte Dachziegel zum Verkauf.

Leipzig, den 14. März 1859.

Königliche Lotterie-Haupt-Expedition.
Linde.

Zwickau-Oelsnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Es haben von den Actionairen des überschriebenen Vereins

a) die Inhaber der mit Nr. 1122-42, 1411, 1412, 1418, 2159, 2757-60, 2805-9, 2830-49, 2973, 3371-3400, 3426-30, 3676-3700, 3901-94, 4941, 4942, 4953-70 bezeichneten Interimscheine die zweite Einzahlung;

b) die Inhaber derselben Nummern, so wie diese der mit Nr. 101-8, 110, 118-200, 337-42, 344, 394, 395, 397, 521-28, 530, 531, 533-35, 1413, 1414, 1486-95, 1498, 1499, 1551-1600, 2156-58, 2301-2400, 2551-60, 2919-43, 2946-72, 3316-25, 3329-31, 3334, 3611-55, 4401-4500, 4701-4800 bezeichneten Interimscheine die dritte Einzahlung;

c) die Inhaber der sub a) und b) aufgeführten Nummern, so wie diese der mit Nr. 1-100, 201-300, 343, 347, 348, 351-93, 398-400, 501-20, 536-600, 601-92, 701-800, 801-70, 901-1000, 1001-1100, 1101-21, 1143, 1144, 1151-65, 1176-80, 1201-1300, 1301-1400, 1401, 1403-10, 1421, 1422, 1430, 1433, 1434, 1437-75, 1496, 1497, 1501-50, 1601-8, 1616, 1619-80, 1682-1700, 1711-1800, 1801-1900, 1903-7, 1913, 1917, 1918, 1920-30, 1941-2000, 2001-2100, 2131-33, 2173, 2174, 2180-2200, 2201-2300, 2401-2500, 2501, 2504, 2508, 2516, 2571-76, 2578-90, 2701-40, 2756, 2761-84, 2787-98, 2801, 2802, 2822-29, 2850-85, 2892-2900, 2944, 2945, 3201-3300, 3301-12, 3335-70, 3401, 3407-25, 3431-90, 3501-3600, 3658-66, 3672, 3673, 3675, 3804-3900, 3995-4000, 4006-70, 4074-98, 4101-4200, 4201-4300, 4301-4400, 4501-4600, 4601-50, 4676-4700, 4801-4900 bezeichneten Interimscheine die vierte Einzahlung;

d) die Inhaber der sub a) bis mit c) genannten Nummern, so wie diese der mit Nr. 113-16, 345, 346, 1191-1200, 1431, 1432, 1500, 1931-40, 2527-40, 2591-2600, 2601-20, 2631, 2632, 2643-2700, 2741-45, 3001-3100, 3101-60, 3326-28, 3332, 3333, 3491-3500, 3701-3800, 4651-75, 4943-52, 4971-77 bezeichneten Interimscheine die fünfte Einzahlung, und endlich

e) die Inhaber sämtlicher vorstehenden Nummern, so wie diese der mit Nr. 111, 117, 301-6, 349, 350, 396, 1428, 1429, 1435, 1436, 1681, 2101-28, 2134, 2135, 2137-55, 2160, 2175-79, 2561-70, 2633-42, 2901-5, 4071-73, 4099, 4100, 4907-9, 4978-92 bezeichneten Interimscheine die sechste Einzahlung an den festgesetzten Zahlungsterminen nicht geleistet.

Wir fordern demnach gedachte Inhaber hiermit auf, diese veräumten Einzahlungen mit je Einem Thaler pro Actie nebst der verwirkten Conventionalstrafe und den antheiligen Kosten gegenwärtiger Aufforderung bis längstens

Donnerstag den 17. März 1859

an die mit der Verwaltung der Cassengeschäfte des Vereins beauftragten Herren **Reiz & Dreverhoff** hieselbst zu berichtigen, widrigenfalls sie aller Rechte als Actionaire, so wie der bereits geleisteten Einzahlungen für verlustig werden erachtet werden.

Zwickau, den 15. Februar 1859.

Das Directorium des Zwickau-Oelsnitzer Steinkohlenbau-Vereins.

A. Eduard Schmidt.

Zwickau-Oelsnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Unter Zustimmung des Vereinsausschusses werden die Actionaire des überschriebenen Vereins hiermit aufgefordert,

Donnerstag den 17. März 1859

Sonnabend den 19. März 1859

oder längstens

die siebente Einzahlung mit Einem Thaler pro Actie, so wie 4 Wochen später, als

Donnerstag den 14. April 1859

Sonnabend den 16. April 1859

oder längstens

die achte Einzahlung mit ebenfalls Einem Thaler pro Actie, bei Vermeidung der statutenmäßigen Conventionalstrafe von 3 Rgr. für jeden Thaler der zu leistenden Einzahlungssumme, gegen Abgabe der älteren und Empfangnahme der neueren Interimscheine an die Vereinskasse bei Herren **Reiz & Dreverhoff** hier baar und kostenfrei abzuführen.

Die Bohrtiefe beträgt dormalen 509 Ellen und berechtigt das bis jetzt durchsunkene Gebirge zu den günstigsten Hoffnungen.

Von Abhaltung einer diesjährigen Generalversammlung hat man insofern abgesehen, als man einerseits die dadurch entstehenden Kosten vermieden sehen wollte und andererseits wieder wichtige Verhandlungen zur Zeit nicht vorliegen.

Zwickau, den 15. Februar 1859.

Das Directorium des Zwickau-Oelsnitzer Steinkohlenbau-Vereins.

A. Eduard Schmidt.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Güter-Anfuhr in Leipzig.

Wir bringen nachträglich zur Kenntniß des theilhaftigen Publicums, daß die von uns unterm 28. Januar c. erlassene Bekanntmachung im Betreff der Güter-Anfuhr durch die Herren **Uhlmann & Comp.** dem Versender keineswegs die Verpflichtung auferlegen soll, sich hierbei der Vermittelung der Herren **Uhlmann & Comp.** zu bedienen, daß es vielmehr selbstredend Jedermann freisteht, die Anfuhr seiner Güter selbst bewirken zu lassen. — Für die Anfuhr von Gütern mit eignen Frachtbriefen vergüten wir denjenigen Handlungs- und Expeditions-Häusern, welche im Laufe eines Jahres ein Quantum von mindestens 3000 Ctr. unserer Bahn in Leipzig zur Beförderung zuführen und sich dieserhalb binnen 14 Tagen, von heute ab, bei unserer Güterverwaltung in Leipzig schriftlich melden, Einen halben Neugroschen pro Centner, welche Vergütung allmonatlich bei unserer Güterverwaltung zu liquidiren und nach Richtigen Bezahlung von derselben zu gewärtigen ist.

Da hiernach das von uns mit den Herren **Uhlmann & Comp.** getroffene Abkommen dem Versender keinen Zwang wegen der Güteranfuhr auferlegt, so sind andererseits die Herren **Uhlmann & Comp.**, wann auch berechtigt, doch aber nicht verpflichtet, Güter für diejenigen zeitweise anzufahren, die in der Regel ihre Güter selbst anfahren lassen, doch bedarf es dieserwegen einer besonderen Verständigung mit den Herren **Uhlmann & Comp.**

Berlin, den 12. März 1859.

Die Direction.

Berlin - Anhaltische Eisenbahn.

Güter - Abfuhr in Leipzig.

Die von uns unterm 28. Januar e. erlassene Bekanntmachung, die Güter-Abfuhr von unserem Bahnhofe Leipzig betreffend, ergänzen wir dahin, daß wir denjenigen Handlungs- und Expeditions-Häusern, welche die Abfuhr der an ihre Adresse auf unserem Bahnhofe Leipzig ankommenden Güter ein für alle Mal selbst bewirken lassen wollen und sich deshalb innerhalb 14 Tagen, von heute ab, bei unserer Güterverwaltung in Leipzig schriftlich melden, für diese Abfuhr **einen halben Neugroschen pro Centner** vergüten werden, worüber allmonatlich Liquidation bei unserer Güterverwaltung in Leipzig einzureichen und bei Richtigkeit finden Bezahlung von derselben zu gewärtigen ist. — Der Fracht- und Spesenbetrag muß, andere Vereinbarungen vorbehalten, sofort bei Abholung der Güter berichtigt werden.

Von denjenigen, welche sich in der festgesetzten Frist nicht gemeldet haben, wird angenommen, daß sie sich mit der Güterabfuhr durch die Herren **Uhlmann & Comp.** einverstanden erklären. — Auch behält die Direction sich ausdrücklich das Recht vor, die Güter derjenigen Adressaten, welche die Abfuhr selbst bewirken zu lassen erklärt, diese aber innerhalb 24 Stunden nach Empfang der Frachtbriefe nicht ausgeführt, durch die Herren **Uhlmann & Comp.** unter den veröffentlichten Bedingungen und nachzüglich des etwa darauf zu bezahlenden Lagergeldes zuführen zu lassen.

Berlin, den 12. März 1859.

Die Direction.

Nach freundschaftlichem Uebereinkommen haben

der General-Agent Herr **E. Deekmann** in Leipzig,
 der Haupt-Agent Herr **G. Werner** in Dresden,
 die Haupt-Agenten Herren **Fessler & Schleinitz** in Plauen,
 der Special-Agent Herr **W. Schrader** in Leipzig,
 : : : Herr **L. Bohne** in Venig,
 : : : Herr **G. Krüger** in Pöggau,
 : : : Herr **E. Wagner** in Döbeln

ihre Functionen niedergelegt.
 Dagegen sind ernannt

zum Haupt-Agent Herr **A. Knorr** in Dresden,
 zum Special-Agent Herr **R. Haase** in Pöggau,
 : : : Herr **Ed. Schubert** in Zöblitz.

Leipzig, den 11. März 1859.

Die Londoner Lebens-, Renten-, Capital- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft

The Defender,

National Assurance and Investment Association.

Die Sub-Direction für Deutschland.
 Kluge.

Dorfanzeiger. Amtsblatt f. d. l. Gerichtsämter Leipzig I. u. II., Taucha u. Markran. 5200.
 Städt. f. Liebertwolkwitz ic. Anz. d. gesp. Zeile 1 u. Wolkmars Hof 2 Tr.

Leipziger Sonntagsblatt. Wöchentlich eine Nummer. Preis für die Abonnenten des
 Tageblattes pr. Monat März (Nr. 1—4) 1 Ngr.
 Expedition des Leipziger Tageblattes.

Die Wasserheilanstalt bei der Schweizermühle, Bielagrund, sächs. Schweiz,

unter der ärztlichen Leitung des Dr. Herzog, wird am 15. April wieder eröffnet.

Wochenblatt für Taucha, Brandis, Raunhof ic.
 Anzeigen à Spaltzeile 8 Pfge. sind
 abzugeben bei Herrn **Carl Zieger**, Neumarkt Nr. 6.

Geschmackvoll gebundene Gesangbücher
 für Confirmanden
 empfiehlt zu den möglichst billigen Preisen

Gerhard Pleisner,
 Buchbindermeister, Schloßgasse Nr. 2.

Local-Veränderung.

Das Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft von
C. Wischke,

sonst **C. S. Neumann**, Petersstraße 43, ist für immer
 Markt Nr. 11, **Aeckerleins Haus** im Hofe rechts.

Summischuhe werden gut repariert Burgstraße 21 (Dr. Helfers Haus,
 Münchner Bierhalle) im Hofe quervor 1 Tr. rechts. **Obreg. Stein.**

Nach dem Tode des Herrn **C. G. Walther** in Leipzig haben wir das Commissionslager unserer

Stein - Dachpappen

dem Herrn **Joh. Fr. Oehlschlaeger** in Leipzig übertragen und denselben durch Beiordnung eingewählter, zuverlässiger Dach-
 decker in den Stand gesetzt, Accordarbeiten zu übernehmen und unter unserer Garantie ausführen zu lassen.

Indem wir dies dem verehrten bauenden Publicum anzeigen, bitten wir, uns, resp. Herrn **Oehlschlaeger** mit Aufträgen
 zu beehren und geben die Versicherung, daß wir den durch Herrn **C. G. Walther** gefördernten Ruf unseres Fabrikats erhalten werden.

Stalling & Ziem

in Görlitz und Berge i. Schl.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung empfehle ich mein Commissionslager von

Stein - Dachpappen

aus der Fabrik der Herren **Stalling & Ziem** zur geneigten Beachtung.
 Leipzig, den 7. März 1859.

Joh. Fr. Oehlschlaeger.

Etablissements - Anzeige.

Einem geehrten Publicum die ergebnisse Anzeige, daß ich von heute an nicht mehr als Geschäftsführer bei Mad. Rauch bin, sondern mich selbst etabliert habe und bitte, mich als jungen Anfänger mit gütigen Aufträgen zu erfreuen; ich verspreche die größte Pünctlichkeit und Accurateffe, wie auch möglichst billige Preise.

Sollte Jemand in Geschäftsbeziehung meiner früheren Stellung über etwas nicht im Klaren sein, so bin ich jederzeit bereit Auskunft darüber zu ertheilen. — Meine Wohnung ist jetzt Erdmannstraße Nr. 3.
Leipzig, den 13. März 1859. **E. Traug. Erfurth, Tapezierer.**

Localveränderung.

Das Mehl- und Productengeschäft, so wie der Brodverkauf aus meiner Gebäckfabrik befindet sich nicht mehr am Neumarkt Nr. 33, sondern gegenüber Preußergäßchen Nr. 5. **W. Göbre.**

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß sämtliche Frühjahrs-Neuheiten sowohl in Stoffen als Bournous und Mantillen eingetroffen sind.
Carl Forbrich.

Die Kleiderreinigungs-Anstalt

Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 1. Etage,
empfehle ich in Fleckausmachen und Reinigen aller Arten Kleidungsstücke gut und billig. NB. Herrenkleider werden gleichzeitig in brauchbaren Stand gesetzt.

Meubles werden gut aufpolirt,

reparirt und lackirt, desgl. alle Anstriche an Thüren, Fenstern und Fußböden gut ausgeführt. Geehrte Aufträge werden entgegen genommen Ritterstraße Nr. 11, Hof 1 Treppe.

Schuhe und Stiefeln werden schnell und gut ausgebessert Kirchgasse Nr. 3, 2 Treppen.

Pianoforte und Meubles werden reparirt und sauber polirt in oder außerm Hause. Adressen werden gefälligst erbeten Ritterstraße Nr. 6 im Gewölbe beim Drechsler Thierme.

Tauchaer Straße Nr. 6 werden Rohrsthühle gut bezogen, auch jede Art Meubles gekauft bei **Julius Sauer.**

Die Wienerin der feinsten Glacehandschubreinigung empfiehlt sich kleine Windmühlengasse Nr. 12, 1. Et. vorn heraus. Auch wird daselbst Pug aus Geschmackvollste gefertigt.

Silberne Taufdenkmünzen

empfehlen in den schönsten Geprägten von 15 Ngr. an nebst neuesten Pathendriefen und Leder-Kapseln

Gebr. Tecklenburg, Thomasgäßchen 11, 1. Et.

Cold-Cream, engl. Hautpomade, à Büchse 5 %,
Räucherpulver, bestes Berliner, in Gläsern à 4 u. 6 %,
Räucherbalsam, auf Defen zu gießen, à Glas 5 %.
Sofapothek zum weißen Adler, Hainstraße.

Romershausens Augen - Essenz

habe ich den Herren Brüdern Lampe & Co. in Leipzig zum Verkaufe in Commission gegeben und ist bei denselben die Flasche mit Gebrauchsanweisung für 1 Thlr. zu bekommen.
Dr. F. G. Seif, Apotheker in Alen a. d. E.

Conrad & Consmüller

empfehlen ihr reichhaltiges Lager von

Tapeten und Mouleaux eigener Fabrik,

so wie das Neueste in

franz. Tapeten und Zimmer-Decorationen.

Schuh- und Stiefeletten-Lager für Damen

in den neuesten Façons und in den modernsten Stoffen größter Auswahl empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst
A. Schenermann, Kaufhalle am Markt, Gewölbe im Durchgang Nr. 29.

Echt französische Gummischuhe,

Prima-Qualität, unter Garantie vorzüglicher Qualität.

Herren 1 ^{1/2} 5 %, 1 ^{1/2} 7 1/2 %, Self Actings 1 ^{1/2} 25 %,

Damen 27 1/2 %, 22 1/2 %, Self Actings 1 ^{1/2} 10 %,

Knaben 1 ^{1/2}, nur in 1 Qualität,

Kinder 15 %, 17 1/2 %, 20 %.

Eine Partie englische Damenschuhe, weit ausgeschnitten, à Paar 15 %, empfehlen

Joh. Aug. Heber & Romanus,

3. Reichstraße Nr. 3.

Hierzu eine Beilage.

Wichtig für Kahlköpfige.

Zeugnisse und Dankschreiben in Hülle und Fülle bezeugen, daß mein **Haarmittel neuen Haarschmuck auf kahlen Köpfen hervorbringt**, respective das Ausfallen der Haare sofort und dauernd hemmt. Ich sende die Beschreibung der Anfertigung und des Gebrauchs jedem Interessenten gegen freie Ein-sendung von 10 Thlr. preuß., indem ich für den Erfolg voll-kommene Garantie leiste und den Betrag sofort zurückerstatte, wenn nach dem Gebrauch dieses Mittels nicht reichlicher Haarwuchs eintreten sollte. Mein eignes früher marmorlahles Haupt ist mit dem vollsten Haarschmuck wieder versehen.

Singulue Flaschen à 4 Thlr. preuß. mit genauer Gebrauchs-anweisung unter Garantie im alleinigen Hauptdepot bei **Theodor Pätzmann in Leipzig, Markt, Bühnen Nr. 35.**

Düsseldorf.

Professor **J. Momma,**
Chemiker und Naturforscher.



Diese rühmlichst bekannten **Pâtes Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh etc., werden verkauft in Leipzig bei

E. Eilebein, Theodor Pätzmann,
Hainstraße Nr. 25. Markt, Bühnen Nr. 35.

Im **Herrenkleider-Magazin** von **G. Leynath** soll ein bedeutender Vorrath Röcke, Ueberzieher, Beinkleider, Westen, Schlafrocke und Confirmanten-Anzüge billig verkauft werden
Neumarkt Nr. 36 neben dem Gewandhaus.

Blumentöpfe, Ampeln und Consolen

empfehle

Carl Heinr. Kleinert,
Grützmacher'sche Straße 27.

Billard-Bälle,

zwei Sag brauchbare und fünf Stück kleinere defecte, haben billig zu verkaufen

Schnelder & Stendel,

Brühl Nr. 47 part., der Ritterstraße gegenüber.

Eine gebrauchte Tabak-Schneidbank, eine Tabak-Rappier-Mühle, 2 große eiserne Balkenwagen nebst Schalen, zu 10 und 18 Centner Tragkraft, ein Comptoir-Expult, dreifüßig, zu verkaufen Petersstraße Nr. 25, Gewölbe.

Zu verkaufen sind Secretaire, Bureau, eins mit Glaschrank, Sophas, runde, Auszieh- u. 4eck. Tische, Waschtische, versch. Spiegel, Kleider- u. Küchenschränke, Buffet, Kirschbaum Servante, Rohr- u. Polsterstühle, Stuhlhren ic. Meublis, kurze Gasse Nr. 80.

Zu verkaufen ist eine große Wanne mit eisernen Reifen, ein Kinderbett und eine Kartoffelpresse beim Hausmann kleine Windmühlengasse Nr. 12.

Zu verkaufen ist eine große eiserne Kochmaschine mit zwei Röhren Katharinenstraße Nr. 28, 3 Treppen.

Zu verkaufen: 1 Mahag.-Ofenschirm, gebraucht aber modern und in gutem Stande, ferner 1 große Schiefertafel in modern. pol. Rahmen, zu einem Regelschub und dgl. passend, so wie noch 1 simple Holzschreibtisch Albertstraße Nr. 6 parterre.

Zu verkaufen ist billig eine doppelte Kochmaschine wie sie geht und steht Kohlenstraße, Stadt Zwickau 1 Treppe.

Ein Gebett neue Federbetten, eine große und kleine Kinderbettstelle sind zu verkaufen Münzgasse Nr. 2, 3 Treppen.

Ein ganz neuer blauer Communalgarden-Rock ist billig zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 18 im 2. Hofe parterre links.

Zu verkaufen sind 10-1500 ganze und halbe Champagnerflaschen. Zu erfragen bei J. G. Boehme, Mühlgasse Nr. 1.

Zwei gesunde Kutschperde und ein Coupé sind zu verkaufen im Hotel de Bavière.

Zu verkaufen stehen 2 starke Zugperde und ein Hamburger Wagen, noch in gutem Zustande, kleine Windmühlengasse Nr. 9.

Gut schlagende Sprosser, Nachtigallen, Blattmönche, 1 schön pfeifender einsamer Spaz, so wie laut singende Spottvögel, Lerchen, Rothkehlchen und verschiedene andere singende Vögel werden verkauft Wasserkunst Nr. 12, 3 Treppen.

Auf dem Dom. Dittersbach bei Sagan stehen circa 200 Stück starke hauptfette **Sammel** zum baldigen Verkauf.

Nicht zu übersehen. Zu verkaufen sind 6 Schock wilde Rosenstöcke das Schock 15 \mathcal{R} , im Ganzen oder im Einzelnen, Ulrichsg. 21 part.

50 Schock Erlen-Pflanzen von 2 bis 4 Ellen Größe sind zum Verkaufe angekommen Nicolaiskirchhof bei **Thiele u. Reinhold.**

Levkojenkörner
in 43 der schönsten Sorten, darunter 14 Sorten großködigen, 100 Korn 1 \mathcal{R} , das Loth 1 \mathcal{R} bei

J. C. Behfeld,
Kaufhalle, Durchgang Nr. 9.

Ephau, großblättrig, passend zu einer Laube, ist zu verkaufen Weststr. 54, Hinterhaus 2 Tr.

90 Ctr. gutes Wiesengrummt
sind zu verkaufen. Näheres bei Dekonom Bauer in Lindenau.

Für Korbmacher.

30 Bund weiße Wieden, passend zu Wiegen, liegen zum Verkauf beim Korbmacher **Wittig** in Zweinaundorf.

Beste Talgseife

pr. Pfd. 5 \mathcal{R} , 7 Pfd. für 1 \mathcal{R} ,
gelbe Seife
pr. Pfd. 3 1/2 \mathcal{R} , 10 Pfd. für 1 \mathcal{R} , empfiehlt
Herm. Hoffmann, Dresdner Straße 58/60.

Extrakt

Himbeer-Wein-Limonaden-Extract à Kanne 18 \mathcal{R} ,

Cardinal- und Bischofwein à Flasche 5 \mathcal{R} ,
empfehlen **Alexander Broche,** Dresdner Straße Nr. 17.

Die Liqueur-Fabrik
von **Alexander Broche,**

Dresdner Strasse Nr. 17,

empfehlen feinste Liqueure aus frischem Gewürz (nicht mit Del bereitet) **Bunsch- und Brog-Essenzen, Getreidekümmer, Arac und Rum** in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. Lager davon hält Herr

H. Schirmer, Grimma'sche Straße,
von Liqueuren und Getreidekümmer die Herren
G. Juckoff, Hainstraße,
L. Lauterbach, Petersstraße.

95° Sprit à Kanne 8 \mathcal{R} , welcher Schellack vollständig löst, so wie 90° Sprit 6 \mathcal{R} , im Gefäß billiger empfiehlt **Bernhard Voigt,** Tauchaer Straße 1.

Böhmische Fasanen,
frische Trüffel,
Whitstabler, Natives-Austern.

A. C. Ferrari.

Neue Flohm-Häringe,

den Matjes ähnlich, nur kleiner, à 3 \mathcal{R} pr. Mandel und 3, 2 1/2 und 2 \mathcal{R} pr. Stück bei **S. Welker,** Ulrichsgasse 29.

Sie wollen doch ja nicht vergessen,
daß **S. Welker,** Ulrichsgasse Nr. 29, einen sehr guten Kaffee à 7 1/2 und 7 \mathcal{R} pr. Pfund verkauft.

Frische Whitstabler u. Natives-Austern,
Kieler Sprossen, geräuch. Rheinlachs, Frankfurt a M. Bratwürste,
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Frische Holsteiner, Whitstabler und Natives-Austern,
frischen Rheinlachs,
junge Bierländer Hühner,
Kieler Sprossen,
fette Kappler Vögelinge

erhielt **Friedr. Wilt. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Böhmische Pflaumen,

beste Frucht das Pfund 2 \mathcal{R} ,
Pflaumenmus das Pfd. 25 \mathcal{P} ge.
empfehlen **Julius Messling,** Dresdner Straße Nr. 57.

Frankfurt a M. Würstchen

Stück 2 \mathcal{R} , thüringer Röstwürstchen 4 Stk. 7 1/2 \mathcal{R} , thüringer Schweinsknochen à 3 und 3 1/2 \mathcal{R} , Preiselbeeren à 28 \mathcal{R} , schönes Pflaumenmus à 28 \mathcal{R} empfiehlt

H. Oswald, Ritterstraße Nr. 21.

Echten Limburger Sahnenkäse

à 5 \mathcal{R} , so wie stets frische Tischbutter empfiehlt
H. Oswald, Ritterstraße Nr. 21.

Schinken, roh und gekocht,

feinste Cervelatwurst, Zungen-, Leber-, Roth- u. Süßwurst, fein marin. Häringe, Lachshäringe und alle Arten gutkochende Hülsenfrüchte empfiehlt
H. Oswald, Ritterstraße Nr. 21.

Geräucherten Lachs und Kieler Sprossen, große Hamburger Rindszungen, westphälische Schinken erhielt und empfiehlt
Dor. Weise.

Kleine Mecklenburger Schinken von Rilschweinen à 8 \mathcal{R} empfiehlt
Dor. Weise.

! Im Einkauf!

gebrauchter Kleider, Uhren, Wäsche, Federbetten, Mattagen, Porcellain und überhaupt allerhand werthvoller Sachen empfiehlt sich einem achtbaren Publicum hierdurch bestens mit der Versicherung annehmbare Preise zu zahlen

H. Fries, Meubleur und Tapator,
Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage.

Federbetten, Meubles,

Uhren, Kleider, Wäsche, Leibhanscheine, überhaupt alles Werthvolle wird stets gekauft und gut bezahlt **Brühl Nr. 11.**

Gesucht werden Häringstonnen, Stück 10 \mathcal{R} gezahlt,
Wilhelm Straube, Gerberstraße Nr. 39.

Nr. 48, Brühl Nr. 48.

Für gebrauchte Meubles, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Leibhausscheine, Kupfer, Messing- und Zinngeschirr werden die höchsten Preise bezahlt Brühl Nr. 48 im Gewölbe.

Werkzeug! Werkzeug! Werkzeug!

wird zum höchsten Preis bezahlt Brühl Nr. 48.

Diejenigen Herren Grundstücksbesitzer, welche zu annehmbaren Preisen verkaufen wollen, ersuche ich ergebenst um gefällige Mittheilungen, da ich sowohl für größere als für kleinere Grundstücke in der inneren Stadt, so wie in der Vorstadt mehrseitige Aufträge von soliden Kauflustigen auswärts erhalten habe. Geneigten Offerten sichere ich strengste Discretion zu und bin nach empfangener Veranlassung (durch Stadtpostbriefe) auch gern zu Besuchen bereit.

G. S. Grieshammer,
Nicolaisstraße Nr. 13, 1. Etage.

Zu kaufen gesucht wird ein großer Spiegel, womöglich 3 Ellen hoch und nicht unter einer Elle breit. Adressen bittet man unter fester Preisangabe abzugeben kleine Fleischergasse Nr. 16, 2 Treppen.

Zu kaufen gesucht werden mehrere 100 Etr. Schnitt- und Grünlabrocken bei **J. S. Boehme,** Mühlgasse Nr. 1.

Ein guter, dauerhafter **Sand-Hollwagen** von 20—25 Etr. Tragfähigkeit wird zu kaufen gesucht von **Carl Albr. Brockhoff,** Windmühlengasse Nr. 12.

Zu kaufen gesucht wird eine große noble Mahagoni-Espeisetafel zu 20—30 Personen. Adressen Brühl Nr. 48 im Gewölbe.

100—150 Etr. werden gegen Wechsel und sehr gute Zinsen von einem hiesigen Bürger und Meister auf kurze Zeit gesucht. Geehrte Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre F. W. 100. abzugeben.

Ein kleiner **Geldposten** ist auf Zeit auszuleihen und werden mit genügender Sicherheit versehene Bewerber ersucht, mit Angabe der Sachlage unter der Chiffre A. ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Strenge Discretion wird zugesichert.

Wer ertheilt gründlichen und billigen Unterricht in der deutschen und lateinischen Sprache? Adr. und Bedingungen bittet man in der Exped. d. Bl. unter N. M. niederzulegen.

Wer ertheilt Unterricht in Orthographie und deutscher Sprache? Adressen bittet man unter B. 25. Gerberstraße Nr. 22 bei Herrn Hauschild abzugeben.

Schriftgießerei = Factor = Gesuch!

In einer neu zu eröffnenden Schriftgießerei der Schweiz wird ein tüchtiger Factor gesucht, dem neben einem anständigen fixen Salare ein nicht unbedeutender Antheil am Geschäft gewährt wird. Offerten sind franco zu richten an **Friedrich Voigt,** Buchhändler in Leipzig.

Gesucht

wird ein **Werkführer** für eine zu errichtende Cigarrenfabrik ins obere Erzgebirge. Derselbe muß die Cigarrenfabrikation gründlich verstehen, die Aufsicht über die Arbeiter führen und rechnen und schreiben können. Geneigte Bewerber zu diesem Posten, welche sich über ihre Brauchbarkeit genügend ausweisen können, wollen sich früh von 8 bis 9 Uhr bis zum 20. März a. c. melden in Reudnitz, Ecke der Gemeinde- und Kuchengartengasse 115, 1 Tr. rechts.

Ein tüchtiger Braumeister

kann gute Stellung erhalten. Näheres **A. Kühne** in Magdeburg, Waagestraße Nr. 7b.

Gesuch. Ein junger kräftiger Mensch von 16 bis 18 Jahren, welcher wo möglich schon in einer Material- und Tabak-Handlung gearbeitet hat, wird zum baldigen Antritt als Laufbursche gesucht. Mit guten Zeugnissen versehene Subjecte können sich melden bei **E. W. Heyne** am Königsplatz.

Gesucht wird ein **Oberkellner** zum 15. April bei **L. Seilmann** im großen Keller.

Gesucht wird sofort ein gewandter **Kellnerbursche** **Stadt Gotha.**

Ein tüchtiger, zuverlässiger **Schneidergeselle** kann als **Zuschneider** in **Silenburg** eine dauernde Stelle erhalten. Näheres Leipzig, kurze Straße 105b parterre links.

Ein fleißiger und ordentlicher **Cigarren-Sortierer** wird zum sofortigen Antritt gesucht. **Alwin Jacob,** kl. Fleischergasse 21.

Gesucht wird ein kräftiger **Laufbursche** im **Haupt-Meublesmagazin Barthels Hof** Nr. 8.

Gesuch.

Ein in der Gärtnerei bewandeter, gesunder tüchtiger Bursche von 18—20 Jahren kann zum 1. April eine gute Anstellung erhalten. Anmeldungen, mit guten Zeugnissen versehen, nimmt entgegen **S. A. Zaesner** in der Engel-Apotheke.

Gesucht wird zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft ein mit guten Zeugnissen versehener Bedienter. Zu erfragen beim Hausmann **Schmidt** im silbernen Bär.

Gesucht wird zum 1. April **Fleischerplatz** Nr. 5, 2. Etage ein gewandter junger Mensch vom Lande als **Laufbursche.**

Ein **Knecht** wird zu miethen gesucht, welcher mit Pferden gut umzugehen weiß und gute Zeugnisse aufweisen und den ersten April anziehen kann. — Zu erfragen **Reudnitz, Chausseestraße** Nr. 253, 3 Treppen bei **Schroth.**

Ein zuverlässiger **Knecht** wird gesucht in der **Guanofabrik** zu Leipzig.

Zur Erlernung des **Puzmachens** sind zum sofortigen Antritt einige Stellen frei bei **Emma Martwedel.**

Junge Mädchen, die **Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden,** das Anfertigen von **Kleidermachen** gründlich erlernen wollen, können noch einige Plätze finden **Querstraße** Nr. 28, 2. Etage.

Junge Mädchen finden dauernde Beschäftigung, welche im **Schnürleibernähen** geübt sind, **Kaufhalle Gewölbe** Nr. 9.

Gesucht werden zwei **Demoiselles,** eine für **Puz** und eine für **Strohbutarbeit,** **Thomasgäßchen** Nr. 10, 3. Etage.

Junge Mädchen, die das **Nähen** schon können, wird das **Schneidern** in 3 Monaten erlernt **Neumarkt** 14, 3 Tr. vorn herauf.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen zum **Nähen** und zur **häuslichen Arbeit** **Neumarkt** Nr. 14, 4. Etage.

Zu miethen gesucht wird ein ordentliches zuverlässiges Mädchen für die **Küche,** die bereits längere Zeit bei einer Herrschaft gedient und zugleich **Hausarbeit** mit verrichtet.

Mit **Buch** zu melden **Mittelstraße** Nr. 24 parterre.

Krankheit halber wird zum sofortigen Antritt oder 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen** zur **häuslichen Arbeit** gesucht bei **J. S. Poppe,** **Neulirchhof** Nr. 25.

Eine mit guten Zeugnissen versehene

Köchin

wird zum 1. April gesucht **Inselstraße** Nr. 5, 1 Treppe links.

Gesucht wird ein Mädchen, sofort oder den 1. April für **Kinder** und **häusliche Arbeit** beim **Obsthändler F. Heinicke** in **Lindenau** Nr. 143.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen vom Lande, 15—16 Jahre alt. Zu melden **Burgstraße,** weißer Adler, in den **Nachmittagsstunden.** **F. Sengershoff.**

Gesucht wird zum 1. April ein anständiges solides **Stubenmädchen,** welches auch im **Nähen** und **Platten** geschickt sein muß, **Poststraße** Nr. 15, 1 Treppe.

Gesucht wird ein zuverlässiges Mädchen für **Kind** und **häusliche Arbeit** **Salzgäßchen** Nr. 2 im **Schuhmachergewölbe.**

Eine **perfecte Köchin** wird nach **auswärts** zu engagiren gesucht.

Das Nähere bei **Fräulein Drugulin,** **Grimma'sche Straße** im **Gewölbe** zu erfahren in den **Stunden** von 9—11.

Gesucht wird zum 1. April ein **Dienstmädchen.** Zu erfragen bei **J. S. Boehme,** **Mühlgasse** Nr. 2.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen, welches im **Kochen** und **häuslicher Arbeit** erfahren und gute Zeugnisse hat, **Lehmanns Garten** 2. Thür parterre rechts.

Gesucht. Ein freundliches und braves **Schensmädchen** kann sogleich **placiert** werden. Auskunft ertheilt **Madam Stübiger** am **Korbmacherstand** vis à vis am **Rathhause.**

Gesucht wird zum 1. April a. c. ein Mädchen, welches im **Kochen** erfahren, an **Ordnung** u. **Häuslichkeit** gewöhnt ist, **Petersstraße** Nr. 6, 3 Treppen, von 2—6 Uhr **Nachmittags.**

Krankheit halber wird ein Mädchen für **Küche** und **häusliche Arbeit** gesucht, das aber sogleich antreten kann. Näheres **Schützenstraße** Nr. 12 beim **Hausmann** zu erfragen.

Gesucht wird auf ein **Rittergut** zum **besondern Dienst** der Herrschaft eine **perfecte Köchin.** Nur **Solche,** welche im **Stande** sind, gute Zeugnisse aufzuweisen, wollen ihre **Adr.** unter der **Chiffre A. B. H. 100.** in der **Exp. d. Bl.** niederlegen.

Gesucht wird zum 1. April ein nicht zu junges Mädchen zur **Wartung** eines Kindes.

Solche, welche damit **vertraut** sind und gute **Empfehlungen** zur **Seite** haben, können sich melden **Petersstraße** Nr. 24, 1. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Schützenstraße Nr. 5 im Korbmacher-Gew.

Gesucht wird sofort ein braves Mädchen, welches im Kochen erfahren und an Ordnung und Häuslichkeit gewöhnt ist, Halle'sches Gäßchen Nr. 10 parterre.

Gesucht wird 1. April ein ehrliches Mädchen, das im Nähen und häuslichen Arbeiten erfahren ist, Markt 9 im Mützengeschäft.

Ein sehr braver junger Mann,

der seine Lehrzeit in einer bedeutenden Wachtuch-Fabrik zu kommende Ostern beenden wird, mit allen Comptoir-Arbeiten sowohl als der englischen und französischen Sprache vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zu gedachter Zeit eine passende Stelle.

Gütige Offerten gelangen unter **J. W. D.** durch die Expedition d. Bl. an den Suchenden.

Ein tüchtiger Buchhalter, welcher außer seinen guten Zeugnissen die besten Empfehlungen besitzt, sucht baldigst in einem hiesigen Geschäft, gleichviel welcher Branche, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. — Gefällige Adressen beliebe man unter **A. R. H. 57.** niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Markthelfer, vorzüglich gut empfohlene und ansehnliche Leute, die dauernd conditionirten, weist kostenfrei nach **Julius Knöfel**, Reichsstrasse Nr. 9, 2. Etage.

Gesucht wird von einem jungen Commis, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, eine Stelle pr. 1. April oder auch später, und würde derselbe auf Verlangen die erste Zeit auch als Volontair arbeiten. — Anfragen gelangen unter der Chiffre **O. P. H. 20.** an den Suchenden durch die Exped. d. Bl.

Ein junger militärfreier Mann, mittler Zwanziger, sucht eine Stelle als Bedienter.

Adressen werden erbeten Petersstraße 35 im König'schen Leses-Institut links 1 Treppe abzugeben.

Gesuch.

Ein junger Commis, gelernter Materialist, sucht, um seine Kenntnisse im Fache des Handels zu erweitern, ein anderweitiges Engagement, gleichviel in welcher Branche. Hierauf bezügliche Offerten gelangen unter der Chiffre **H. R. H. 1.** poste restante Leipzig an den Suchenden.

Gesuch. Ein gut empfohlener Comptoirist sucht in einem Handlungshause eine Stelle als Volontair, und ist auch cautionsfähig. Näheres **M. Lüderig**, kl. Fleischerstraße Nr. 23.

Ein unverheiratheter kräftiger Mann, der unterm Militair gedient und mit der Feder bewandert ist, sucht einen Posten als Markthelfer, Hausmann oder Diener.Adr. wolte man gefälligst mit den Buchstaben **T. L.** bez. in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Lehrlingsstelle = Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Aeltern (von auswärts), welcher Ostern die Schule verläßt, sucht eine Stelle als Lehrling in einer soliden Handlung hiesiger Stadt. Nähere Auskunft über ihn zu ertheilen wird Herr **Kising**, Burgstraße Nr. 8, die Güte haben.

Stelle = Gesuch.

Ein junger, kräftiger, militärfreier Mann, der fünf Jahre bei seiner Herrschaft gedient hat, sucht zum 1. oder 15. April anderweit eine Stelle als Markthelfer, Hausmann oder Hausknecht; derselbe könnte nöthigenfalls Caution leisten.

Geehrte Herren Principale werden gebeten, ihre Adressen beim Portier im Hotel de Pologne abzugeben.

Gesuch.

Für einen Burschen von 15 Jahren, nicht von hier, wird eine Stelle als Kellnerbursche für 1. April gesucht. Adressen bittet man in der Restauration Katharinenstraße 5 abzugeben.

Ein ehelicher, kräftiger Bursche, 19 Jahre alt, welcher sich aller Arbeit unterzieht, auch Gartenarbeit verrichten kann, sucht zum 1. April eine Stelle. Werthe Adressen bittet man Brühl Nr. 52, im Tiger in der Wirthschaft gefälligst niederzulegen.

Ein Mädchen wünscht noch einige Tage der Woche mit Platten zu besetzen. Zu erfragen **Johannisgasse Nr. 17, 2 Treppen.**

Eine pünktliche Waschfrau vom Lande sucht noch einige Familien. Adressen bittet man abzugeben an die Frau Strumpfwirkermeister **Dost** auf dem Markt in der Bude.

Ein im Platten und Nähen geübtes solides Mädchen sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näheres **Ritterstraße Nr. 31, 2 Treppen.**

Ein solides Mädchen arbeitet sehr billig im oder auferm Hause in Pus und Schneiden **Neumarkt 12, Treppe B, 4. Etage.**

Wirthschafterin = Stelle = Gesuch.

Ein gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren, das bis jetzt in dieser Weise schon zur größten Zufriedenheit der Herrschaft conditionirt hat und die besten Atteste und Empfehlungen aufweisen kann, sucht zum 1. Mai oder 1. Juni eine Stelle, entweder als selbstständige Wirthschafterin in einem Haushalte oder als Hülfe der Hausfrau, oder auch zur Aufsicht und Erziehung der Kinder. Gefällige und geehrte Adr. bittet man bei **Gebrüder Zangenberg**, Grimma'sche Straße, niederzulegen.

Eine Frau sucht Beschäftigung in einem Gasthaus zu nächster Messe als Aufwasc- u. Scheuerfrau. Zu erfragen **Neukirchh. 45, 3 Tr.**

Stelle = Gesuch.

Ein junges gebildetes Mädchen aus Thüringen, welches bereits 3 Jahre in der ersten Conditorei und Bäckerei Nordhausens conditionirt, sucht ähnliche Stellung am hiesigen Plage, gleichviel welcher Branche. Nähere Auskunft wird Herr **W. B. Ziegenhorn**, Brühl Nr. 53, über die Suchende ertheilen.

Gesuch.

Ein junges Mädchen von auswärts, gestützt auf gute Empfehlungen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in einem hiesigen Geschäft als Verkäuferin, da selbige schon derartigen Posten bekleidete. Geehrte Adressen bittet man gefälligst **Katharinenstraße Nr. 2** bei **Dörschmann** abzugeben.

Ein junges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht bis zum 1. April eine Stelle als Jungemagd. Werthe Adressen sind niederzulegen **Burgstraße Nr. 10, 3 Treppen links.**

Eine tüchtige Köchin, so wie ein braves Stubenmädchen, die in guten Familien dauernd dienten, suchen für 1. April Dienst. Näheres **Reichsstrasse Nr. 9, 2. Etage rechts.**

Ein Mädchen, im Kochen erfahren und längere Zeit bei ihrer jetzigen Herrschaft, sucht Dienst. Adressen werden erbeten **Katharinenstraße Nr. 20** beim Hausmann.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht einen Dienst als Jungemagd, steht nicht auf hohem Lohn, sondern auf gute Behandlung. Man bittet Adressen niederzulegen am **Georgenhause** beim Obststande.

Ein junges Mädchen sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit zum 1. April. Adressen bittet man abzugeben **Petersstraße, Hohmanns Hof** am Schuhmacherstand.

Eine Person in gesetzten Jahren, nicht von hier, sucht zum 1. April in einem stillen Hause Dienst als Köchin oder Wirthschafterin. Adressen bittet man **Emilienstraße Nr. 5** beim Hausmann im Hofe rechts gefälligst niederzulegen.

Ein junges, gebildetes Mädchen aus Bayern, das schon längere Zeit hier in Condition war, sucht entweder als Ladenmädchen oder Jungemagd eine Stelle. Das Nähere H zu erfragen in **Stadt London** in der **Nicolaisstraße.**

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht sofort oder bis zum Ersten Dienst als Köchin oder Stubenmädchen. Zu erfragen in der großen **Fleischerstraße Nr. 10-11, 1 Treppe links.**

Ein von ihrer Herrschaft gut empfohlenes Mädchen sucht zum 1. April Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen **Stadt Eöln, Brühl, im Hofe links 3 Treppen.**

Ein junges kräftiges Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit, sogleich oder zum 1. April, **Kupfergäßchen Nr. 3, 2 Tr. links.**

Ein ordentliches Mädchen, welches im Nähen, Platten, Waschen und Kochen nicht unerfahren, sucht zum 1. oder 15. April Dienst als Jungemagd oder für Alles. Adressen bittet man **Grimma'sche Straße Nr. 1, Gewölbe Nr. 10** niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht zum 1. April einen Dienst, wo möglich bei ein Paar einzelnen Leuten oder bei einer Dame. Zu erfragen bei **Friedrich Kind**, **Dresdner Straße, Stadt Dresden.**

Ein Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen und Stricken geübt ist, sich auch jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht zum 1. April ein Unterkommen. Zu erfragen **Brühl Nr. 41, im Hofe 2 Treppen.**

Ein Mädchen, welches im Kochen und in häuslichen Arbeiten erfahren ist und gut mit Kindern umgeht, sucht zum 1. oder 15. April Dienst. Adressen erbittet man unter **A. B. 5** in der Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht sofort oder später Stelle, sei es in einem Verkauf oder zur Führung einer Wirthschaft oder auch bei einer einzelnen Dame. Zu erfragen am **niedern Park Nr. 9, 2 Treppen.**

Ein Mädchen, welches im Kochen, so wie in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. April einen Dienst für Alles oder als Stubenmädchen. Zu erfragen **Brühl 77, 2 Tr. vorn herauf.**

Ein junges solides Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Neutirchhof Nr. 45, 3 Treppen.

Ein gebildetes junges Mädchen, das gegenwärtig in einem sehr respectablen Hause fungiert und bestens empfohlen wird, sucht für Ostern oder auch später ein anderweitiges Engagement, entweder wieder zur Unterstützung der Hausfrau oder bei einer alleinstehenden achtbaren Dame. Alles Nähere ist zu erfahren Lutzensteins Garten Nr. 9, 1. Etage.

Ein anständiges arbeitsames Mädchen in geklesterten Jahren sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 17, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Königsplatz Nr. 19, 3 Treppen links.

Ein anständiges Mädchen aus Bayern, welches noch nicht hier gebient, im Schneidern geübt, sucht eine Stelle als Jungemagd oder bei ein Paar Kindern. Näheres zu erfragen Mittelstraße 24 im großen Seitengebäude parterre.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches aber schon längere Zeit hier gebient, sucht zum 1. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit oder für Alles bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Königsplatz Nr. 9, im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 1. April einen Dienst für häusliche Arbeit. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 24 im Hausstand.

Ein solides Mädchen, welches sich jeder Arbeit unterzieht; sucht Dienst und kann sogleich oder den 1. April antreten Frankfurter Straße Nr. 21, Seitengebäude 1 Treppe links.

Ein Mädchen von angenehmem Aussehen, vom Lande, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht zum ersten April Dienst als Jungemagd. — Zu erfragen Lange Straße Nr. 34, im Hinterhause zwei Treppen.

Ein junges gebildetes, im Nähen und Platten erfahrenes Mädchen sucht Verhältnisse halber zum 1. April einen Dienst als Jungemagd oder Stubenmädchen. Näheres bei der Herrschaft zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 42, 2 Treppen 1. Thür.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. April einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Geehrte Adressen bittet man Grimma'sche Straße Nr. 21, Gewölbe rechts, niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis zum 1. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Gerberstraße in Stadt Braunschweig Nr. 58, 1 Treppe links.

Ein anständiges Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit sofort oder 1. April Dienst. Geehrte Herrschaften bittet man, sich gefälligst Schrötergäßchen Nr. 1 zu bemühen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Arbeit im Waschen und Scheuern. Näheres hohe Straße Nr. 18, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Schrötergäßchen Nr. 5.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, 19 Jahre, sucht den 15. d. M. wieder bei einer Herrschaft Unterkommen; die Aufsicht einiger Kinder würde sie bevorzugen.

Näheres von 2 Uhr Klosterstraße Nr. 2, 4 Treppen.

Ein Mädchen in geklesterten Jahren sucht bis den 1. April Dienst als Stubenmädchen oder für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Emilienstraße Nr. 5 parterre links.

Es sucht eine Frau 2 Aufwartungen, und bittet Adressen bei Madame Diene, Petersstraße Nr. 39 niederzulegen.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen eine Aufwartung. Adressen sind abzugeben Auerbachs Hof im Wurstgeschäft.

Eine Witwe sucht eine Aufwartung. Adressen Reichels Garten, Zimmerstraße Nr. 6, 4 Treppen rechts.

Ein arbeitsames Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 41 im Hofe links parterre.

Eine gesunde und kräftige Amme aus Thüringen sucht sofort eine Stelle. Näheres goldne Biegel 2 Tr. rechts bei Gresthner.

Gewölbe-Gesuch.

Ein geräumiges Gewölbe, wo möglich mit heller Schreibstube, wird bis Michaelis gesucht auf Jahr oder auch außer dem beiden Hauptmessen in der Grimma'schen, Reichsstraße oder auch Brühl. Gefällige Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter A. C. 8 niederzulegen.

Gesucht wird bis Johannis von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder ein Logis, bestehend aus zwei Stuben nebst Zubehör. Adressen sind niederzulegen bei Herrn Kaufmann Kleffling, Dresdner Straße.

Familien-Logis.

Zu Johannis sucht eine stille pünctlich zahlende Familie (An-gestellter) mit einem Kinde ein Logis im Preise von 60—100 \mathfrak{M} in der Dresdner Vorstadt.

Adressen wird der Kaufmann Herr Köhler, Dresdner Straße unter der Chiffre „Logis“ in Empfang nehmen.

Eine zur Cigarrenfabrikation passende Localität wird sofort zu miethen gesucht. Dazu gehörende Niederlagen sind erwünscht.

Adressen unter A. B. H 1 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird eine Parterre-Localität, zu einer Maschinenwerkstatt passend, gleichviel in welcher Lage. Adressen bittet man Reichsstraße Nr. 16 beim Hausmann Dewitz niederzulegen.

Eine anständige Dame sucht zum 1. April eine unmeublierte Stube nebst Kammer. Adressen bittet man abzugeben Bosenstraße Nr. 1, 3. Etage.

Pünctlich zahlende Leute ohne Kinder suchen bis Johannis ein mittleres Familienlogis. Gefällige Adressen bittet man abzugeben beim Hausmann Kulmann in Sehlitzens Hof.

In der Nähe der Königsstraße wird ein Gärtchen zu miethen gesucht. Adr. sind abzugeben Nicolalkirchhof Nr. 10.

Für bevorstehende Messe wird Brühl, Reichsstraße oder deren Nähe ein Zimmer 2ter Etage mit 2 Betten zu miethen gesucht. Adressen abzugeben Reichsstraße Nr. 30, 3. Etage.

Zum 1. Mai sucht ein Herr in der Quer-, Dresdner Straße oder deren Nähe ein selbes meßfreies Wohn- und Schlafzimmer. Adressen unter P. und Angabe des Preises bittet man abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein freundlich gelegenes, anständiges Garçonlogis, möglichst mit separatem Eingange, wird pr. 1. April zu miethen gesucht. Adressen unter Chiffre H. No. 12. beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Student sucht ein meßfreies ruhiges Logis, wo möglich in der Vorstadt. Adressen Brühl Nr. 11, III.

Sollte ein alleinstehender Herr gesonnen sein, eine Wohnung für einen mäßigen Zins an eine Mutter nebst Tochter abzulassen und sich dagegen gewiß der treuesten Pflege und Bedienung zu gewärtigen, so bittet man Adressen mit E. W. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von einem Kaufmann ein Garçonlogis von 2 Zimmern, mit oder ohne Meubles, an der Promenade, baldigst zu beziehen. Adressen mit Preisangabe unter Chiffre E. bei A. C. Ferrari abzugeben.

Gesuch.

Eine anständige Witwe sucht ein kleines Familienlogis oder Kferrniethe zu Ostern. Adressen sind gefälligst Katharinenstraße Nr. 1 im Müllengeschäft niederzulegen.

Gesucht wird von einem Studenten für nächste Ostern ein Logis, Stübchen und Schlafkammer, meßfrei, mit Aufwartung, im Preise von 30—40 Thlr. — Adressen bittet man unter O. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Garçonlogis außerhalb der innern Stadt, auf der westlichen Seite, wird zu miethen gesucht. Adressen gefälligst niederzulegen Schloßgasse Nr. 3 parterre bei J. G. ter Boren.

Logis mit oder ohne Kost

finden sogleich oder später junge Leute aus geachteter Familie, sei es von der Handlung oder Schule, unter günstigen Bedingungen Katharinenstraße Nr. 6, 3. Etage.

Meß-Bermiethung.

Für nächste Jubilate-Messe ist die ganze 1. Etage, Markt und Thomagäßchen-Ecke Nr. 1, bestehend aus vier Verkaufs-Localen mit Regalen, Tafeln und Tischen, ganz oder theilweise zu vermieten und das Nähere Thomagäßchen Nr. 1, 1. Etage.

Zu der Nähe des Brühls sind vom 1. April d. J. an durch mich:

- 1) eine 1. Etage, bestehend aus 11 verschiedenen Piecen nebst Zubehör (vorzugweise zu einem Geschäfts-Local geeignet), für 550 Thlr., so wie
- 2) eine darüber gelegene 2. Etage, ganz gleiche Räumlichkeiten enthaltend, für 400 Thlr. jährlich Michaelis zu vermieten.

Adv. Hermann Simon.

Zu vermieten

ist ein Logis mit Garten in der Eiferstraße vom nächstem Monate ab für 280 \mathfrak{M} . Näheres Beyer Straße Nr. 6, 2 Treppen.

Zu vermieten

ist ein Logis von 7 Zimmern mit Zubehör in der Weststraße vom 1. April d. J. an für 250 fl . Näheres Zeiger Str. 6, 2 Tr.

Gartenvermietung Elsterstraße Nr. 1602 b 37. Preis 12 Thlr. Näheres Thomaskirchhof Nr. 13 bei Braul.

Zu vermieten

ist ein neu eingerichtetes Wohnhaus mit Salon, sechs Stuben, sechs Kammern und Garten, für 300 fl . Bei Herrn Kaufmann J. S. Wagner, Zeiger Straße Nr. 11 b zu erfragen.

Zu vermieten ist vom 1. April ab ein Familienlogis von drei Stuben nebst Zubehör und Gärtchen äußere Zeiger Straße, neben dem Tivoli Nr. 22b2, parterre links.

Zu vermieten ist eingetretener Verhältnisse halber eine schöne 1. Etage mit Garten für 280 fl in der Elsterstraße durch das Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 21, 2. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. April eine freundlich meublierte Stube nebst Schlafbehältnis an einen oder zwei anständige Herren kleine Windmühlenstraße Nr. 12, 1. Etage.

Ein Familienlogis, hohes Parterre eines auf der Promenadenstraße gelegenen neubauten Hauses und wegen vollständiger Einrichtung sofort beziehbar, ist für 400 Thlr. jährl. Miethzins zu vermieten beauftragt
Adv. A. Sagemann.

Ein Sommerlogis in Eutrich ist zu vermieten durch
Adv. Dr. Sedig, Neumarkt Nr. 1.

Zu vermieten ist eine Garçonwohnung 1. Etage, auch als Expedition passend, Universitätsstraße Nr. 6 parterre.

Garçon-Logis. Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine gut meublierte Stube Neukirchhof Nr. 10, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich an einen ledigen Herrn eine freundlich meublierte Stube mit Aussicht ins Freie Reichels Garten, Alexanderstraße Nr. 21, 3. Etage bei E. Schmidt.

Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube u. Kammer (Sonnenseite) für 1 oder 2 Herren oder Damen. Das Nähere große Windmühlenstraße Nr. 15 beim Hausmann.

Eine gut meublierte Wohn- nebst Schlafstube ist zum 1. Mai zu beziehen große Windmühlenstraße, Wöblings Brauerei im linken Seitenflügel 1 Treppe.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine freundl. Stube mit Kammer an eine einzelne Person, in Reudnitz, Kohlgartenstr. 141.

Eine Stube für 1-2 Herren, mehfrei, separatem Eingang und Hauschlüssel ist sofort zu vermieten Neukirchhof Nr. 30, 3 Tr.

Zu vermieten sind 2 meublierte Stuben mit einer Kammer zusammen oder getheilt Poststraße Nr. 12 beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine fein meublierte Wohn- und Schlafstube zum 1. April Petersstraße Nr. 40, 1 Treppe rechts.

Salon-Theater in Neuschönefeld (Gräfe's Salon).

Münchhausen, der große Lügner. Posse mit Gesang.

Heute Dienstag, letzte Vorstellung dieser Saison, zum ersten Male: Seyffert.

Restauration zum Thüringer Bahnhof.

Heute Dienstag den 15. März

CONCERT von Carl Welcker.

Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Entrée à Person 3 Ngr.

Näheres die Programme.

Restauration Preußergäßchen Nr. 6

(früher J. A. Jahn)

empfiehlt für heute Schlachtfest, verbunden mit Einzugschmaus. — Von früh 8 Uhr an Wellfleisch, Abends frische Wurst, Bratwurst u. s. w., wozu ergebenst einladet
G. W. Döring.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend Cotelettes und Huhn mit Allertei. Bayerisches Bier aus der Königl. Brauerei in Nürnberg, so wie hiesiges Vereinsbier empfehle ich als ganz vorzüglich. C. A. Mey.

Heute Schlachtfest, wobei von früh 9 Uhr an zu Wellfleisch und von Mittag an zu frischer Wurst und Bratwurst ergebenst einladet
Witwe Wöhler, Klostergasse Nr. 3.

Heute Schlachtfest bei C. Mahn, Hainstraße Nr. 14.

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest, dazu ladet ein
E. F. Schulze.

Heute Schlachtfest, dazu ladet ein
F. W. Lippert, Gerberstraße Nr. 42.

Morgen Schlachtfest bei G. Wallner, Katharinenstraße Nr. 16.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Chr. Engert, Reichstr. 15.

Zum 1. April ist eine meublierte Stube nebst Schlafstube, passend für einen oder zwei Herren, zu vermieten Klostergasse 4, im 1. Hofe 1 Treppe.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. April eine schön meublierte Stube nebst Alkoven Grimm'sche Str. 31, 4 Tr. vorn heraus.

Ein anständiges Garçon-Logis vorn heraus mit Hauschlüssel ist zu vermieten gr. Windmühlenstraße Nr. 46, 2 Treppen.

Eine freundliche Kammer ist mit oder auch ohne Bett zu vermieten Weststraße Nr. 1658, 4 Treppen links.

An einen soliden Herrn ist zum 1. April eine freundliche Stube zu vermieten. Läubchenweg Nr. 4, 2. Etage bei Schmidt.

Ein unmeubliertes Hinterlogis, Stube und Kammer, ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten Kupfergäßchen Nr. 10, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Garçon-Wohnung Weststraße Nr. 24, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist sofort eine große gut meublierte Stube Markt Nr. 13, Treppe C, 3 Treppen.

Eine freundlich meublierte Wohn- nebst Schlafstube ist mehfrei zu vermieten Petersstraße Nr. 3, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle Königsplatz im blauen Hof Nr. 5, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle Königsplatz Nr. 9 im Hofe zwei Treppen.
S. Böttcher.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren
kleine Fleischergasse Nr. 9, 2 Treppen.

Ein ordentliches Frauenzimmer in gesetzten Jahren kann Schlafstelle erhalten Thomaskirchhof Nr. 3, 2 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen für solide Herren
Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn mit Kost Dresdner Straße Nr. 15, 1 Treppe vorn heraus.

Zerbster Malz-Extract-Bier

verkaufe ich sowohl in als außer dem Hause täglich frisch vom Fasse à Seidel 15 Pf., in Flaschen abgelagert à 3 Ngr. exclusive Flasche (Einsatz 15 Pf.), in Gehinden zu $\frac{1}{8}$ Eimer und mehr und empfehle solches als ganz vorzüglich.

Die alleinige Niederlage für Leipzig und Umgegend

Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9.

Drei Mohren.

Heute Pfannkuchen, Fladen und Kaffeekuchen, Cotelettes oder Zunge mit Allertei, Truthahn, Roastbeef, Karpfen polnisch mit Weinkraut, feine Weine und feine Biere. Es ladet freundlichst ein
F. Rudolph.

So
A
Fu
S
S
Se
P
W
in f
Hain
1 Th
W
an
Mar
Sch
W
über
Bra
Nr.
W
klein
mit
gegen
W
mit
abju
W
Don
zuge
W
in d
abju
W
von
inne
gefä
W
Dan
W
Got
lohn
W
der
lohn
W
wilt
W
D

Morgen Schlachtfest bei A. Pfau im Böttchergäßchen.

Heute Abend Schweinstnöchelchen bei Basse, Klostersgasse Nr. 4.



Roastbeef
heute Abend von 7 Uhr an bei
G. Giesinger,
Postrestauration.

Zur goldenen Gage.

Für morgen Abend lade ich zu Schlachtfest freundlichst ein.
L. Meinhardt.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
Friedrich Mohr, Kohlenstraße Nr. 3.

Heute Schlachtfest bei
W. Quaddorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
Carl Sand, Poststraße 10.

Plinsen heute früh von 8 Uhr an bis 11 Uhr bei
J. S. Kremler, Ritterstraße Nr. 41.

Morgen Mittwoch Schlachtfest bei
W. Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.

Ein Operngucker

in schwarzem Futteral ist den 9. März vom Theater durch die Hain- und Petersstraße verloren gegangen. Man bittet gegen 1 Thlr. Belohnung selbigen Mühlgasse Nr. 10 u. 11 abzugeben.

Verloren wurde von Ackerleins Keller über den Markt bis an die Ecke des Rathhauses, Grimma'sche Straße ein Damen-Manteltragen. — Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Schützenstraße Nr. 25, Hintergebäude 2 Treppen.

Verloren wurde letzten Freitag von der Grimma'schen Straße über den Augustusplatz, nach der Poststraße eine goldene Broche mit Türkisen. Gegen Belohnung abzugeben Poststraße Nr. 20, 3. Etage.

Verloren wurde Sonnabend in der 7. Abendstunde von der kleinen Burggasse bis Frankfurter Straße ein Bisam-Pelztragen mit rothem Futter. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen gute Belohnung abzugeben kleine Burggasse Nr. 3, 1 Tr.

Verloren wurde Sonnabend Abend ein Cigarrenetui (innen mit Stickerel) mit diversem Inhalt. Gegen gute Belohnung abzugeben Café Steiner (Kochs Hof).

Verloren wurde eine ganz kurze Pelzboa am vergangenen Donnerstag auf der Gewandhausstreppe. Gegen Belohnung abzugeben Mühlgasse Nr. 9, 1 Treppe.

Verloren wurde vorgestern Abend vom Hotel de Saxe bis in die Fleischergasse ein schwarzer Schleier. Gegen Belohnung abzugeben kleine Fleischergasse 7, 2 Treppen.

Verloren wurde Sonntag den 13. März auf dem Wege von der Salomonstraße nach dem Museum oder von da nach der inneren Stadt eine Broche von Elfenbein. Gegen Belohnung gefälligst abzugeben Salomonstraße Nr. 9.

Verloren wurde den 12. Abends ein Hausschlüssel. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Brühl 25 bei Mad. Fomm.

Verloren wurde am Sonnabend Nachmittag über dem Gothischen Bad ein grauer Pelztragen. Abzugeben gegen Belohnung Tauchaer Straße Nr. 14a im Gewölbe.

Verloren wurde ein brauner Pelztragen auf dem Wege von der Peters- bis zur Katharinenstraße. Abzugeben gegen gute Belohnung Petersstraße Nr. 8, 1 Treppe.

Verloren wurde am Sonntag Abend in der 10. Stunde vom Petersthor den Neumarkt entlang, die Reichstraße bis in den Brühl ein goldnes Armband, auf der Rückseite mit Silber. Man bittet dasselbe gegen eine sehr angemessene Belohnung abzugeben Nicolaistraße Nr. 1, 2. Etage.

Verloren gegangen ist am Sonntag Abend ein goldener Ring mit Haargeflechte auf dem Wege vom thüringer Bahnhofe, der Georgenhalle entlang nach der Ritterstraße.

Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Ritterstraße Nr. 14, kleines Fürstencollegium 2. Etage.

Verloren wurde am Sonntag Abend von einem armen Dienstmädchen von der kl. Windmühlengasse über den Kopfplatz bis in die Dresdner Straße ein Tuchmanteltragen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung und Dank abzugeben kleine Windmühlengasse Nr. 4 parterre.

Eine Nadel in länglicher Form mit Granaten ist vom Augustusplatz aus bis ans Dresdner Thor verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung Dresdner Straße Nr. 28, 3 Treppen, Thüre B abzugeben.

Auf dem Wege von Eutritzsch nach Leipzig ist am Sonntag ein schwarzer Thibethut vom Winde fortgetragen worden.

Man bittet denselben gegen Belohnung Hainstraße Nr. 4 in der Bäckerei abzugeben.

Unter nachstehender Adresse wurde ein schwarzseidener Regenschirm mit Griff von gleicher Farbe stehen gelassen.

Adolph Strigisch
am Markt Nr. 16.

Stiegen geblieben sind eine gute Knaben-Mütze und ein Paar gute Lederhandschuhe.

Fischer, Radler.

Gefunden: Ein seidener Regenschirm. Abzuholen in der Leihanstalt für Musik von C. A. Klemm (Neumarkt, hohe Lillie).

Eine weitere Verbreitung durch den Druck der über

Ev. Joh. 5, 5-18

gehaltenen, tiefeingehenden und belehrenden Invocavitpredigt des Herrn Superintendenten Prof. Dr. Lechler möchte im wahrhaft christlichen Sinne segensreich erscheinen.

Wir Capitalisten sehen jetzt klar, was eine gute Synthese, statt Actien, zu bedeuten hat!!!

Der Herr, welcher von Mittwoch bis Sonnabend sich so oft vergeblich nach dem Hospitalplatz bemüht hat, wird höflichst ersucht, sich heute oder morgen Abend punct 8 Uhr in dem nämlichen Hause einzufinden, wo nicht, so bitte ich um etwas Schriftliches.

Es gratuliert der Madame U...r zu ihrem heutigen Wiegenfeste
Kumm nicht mit deine Afterstiefeln rein. — —

Es gratulieren der Frau Kaiserlichen zu ihrem 61. Geburtstage
M. G. S. L. T. D. F. S. H.



Röblinger
Marine.

Heute 5 Uhr
Schluß der Billetausgabe.



! 22 1/2 5 1/2 22

A-a. Morgen Abend Hauptclub (Wahl).

Die Königin Marie Eleonore an dem Sarge Gustav Adolfs,

großes geschichtliches Gemälde von Theodor Dietz,

wird nur noch bis nächsten Mittwoch im Museum ausgestellt.

Leipziger Künstlerverein.

Den geehrten Mitgliedern die Nachricht, daß die Festbillets ausgefertigt sind und Kreuzstraße Nr. 7 abgeholt werden können. Die Anmeldeliste ist jedoch definitiv geschlossen.

Heute Abend Probe zu Mozarts Requiem im Saale der zweiten Bürgerschule.

Die geehrten Damen werden ersucht, pünktlich 1/27 Uhr erscheinen zu wollen.

Sanger.

OSSIAN.

Heute Abend 7 Uhr Versammlung, dagegen nächsten Freitag keine Übung.

Leipziger Sparverein.

Es ist seitens der sich zum Sparen Meldenden mehrfach die Meinung laut geworden, als wäre die Theilnahme ganz unbeschränkt und vom Belieben eines Jeden abhängig — dies ist, wie schon aus den statutenmäßigen Bestimmungen der Sparer hervorgeht, nicht der Fall, und kann auch bei dem raschen Wachsthum und unsern beschränkten Mitteln und Zeit nicht der Fall sein, vielmehr gebietet die Vorsicht, um so mehr unsere jetzigen Kräfte genau zu bemessen, als die keineswegs geringe Arbeit der Annahmestellen, wie überhaupt der ganzen Verwaltung freiwillig und unentgeltlich geleistet wird. Es ist daher auf Grund reiflicher Prüfung und Erfahrung die Zahl der Sparer bis auf Weiteres

auf höchstens 100 Spardbücher für jede Annahmestelle festgesetzt worden und können neue Aufnahmen nur da stattfinden, wo diese Zahl noch nicht erschöpft ist.

Dagegen sind neuerdings zu den bekannten 22 noch folgende 3 Annahmestellen hinzugekommen und einstimmig vom Ausschuss bestätigt worden, nämlich bei den Herren

- J. W. Fiedler, Grimma'sche Straße Nr. 22,
- C. S. Thieme (Firma Thieme & Fuchs), Universitätsstraße Nr. 2,
- D. Weyand, Dresdner Straße Nr. 6.

Die Aufnahme-Bücher werden Ende April geschlossen.

Leipzig, den 14. März 1859.

Der Vorstand.

Heute um 6 Uhr früh ist meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden.
Leipzig, den 13. März.

J. Wittner.

Heute Nachmittag 4 Uhr schenkte uns Gott einen gesunden Knaben.
Leipzig, den 13. März 1859.

Carl Boerster,
Marie Boerster geb. Goldmar.

Gestern früh 4 1/2 Uhr entschlief nach langen Leiden mein innigst geliebter Mann, **Franz Ludwig Valte**.
Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht.
Den 13. März 1859.

Die trauernde Witwe **Minna Valte**.

Gestern entschlief sanft unser theurer, uns unvergesslicher Sohn, **Max Lang**, 1 Jahr und 2 1/2 Monate alt.
Mit tiefem Schmerze zeigen wir dies unsern Verwandten und Freunden an.
Leipzig, den 15. März.

Lang, Instrumentenmacher.

Dank.

Zu tief erschüttert und ergriffen von dem großen und gerechten Schmerz über den unersehlichen und unermesslichen Verlust, welcher mir und meinen Kindern durch das am 8. d. M. erfolgte Hinscheiden meiner heißgeliebten theuren Frau, **Auguste Ernestine geb. Kleinicke** — sie war mir eine brave, fleißige, tugendsame Hausfrau, meinen Kindern eine liebe sorgsame Mutter — geworden, bin ich erst heute vermögend, und zwar nur auf diesem Wege, meinen wärmsten und innigsten Dank für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an meinem herben Geschick sowohl, als auch für die übervolle Bekräftigung des Sarges, wie für die zahlreiche und ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte der Verbliebenen, allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch an den Tag zu legen.

Leipzig, den 13. März 1859. **August Brandt**, Gatte,
Richard Brandt, Kinder,
Marie

Berichtigung: In Nr. 79 d. Blattes Seite 999 ist in der Planderte-Anzeige von C. W. B. Raumburg Katharinenstraße Nr. 14 statt 13 zu lesen.

Stadt. Speiseanstalt. Mittwoch: Kartoffeln u. Möhren mit Schöpfensfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand.** Ehrhardt.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|---|--|---|
| Althof, Kfm. a. Schneeberg, Hotel de Russie. | Hufnagel, Kfm. a. Sulzfeld, Palmbaum. | v. Paß, Kfm. a. Bremen, Palmbaum. |
| Affeburg, Kfm. a. Magdeburg, Schw. Kreuz. | König, Fabrikbes. a. Würzburg, Hotel de Bav. | Peureboom, Kfm. a. Wiesel, St. Frankfurt. |
| v. Beauvieu, Rittmstr. a. Wien, S. de Vologne. | Kempf, Kfm. a. Gießen, Hotel de Russie. | Schneider, Kfm. a. Magdeburg, S. de Prusse. |
| Beckmann, Bierbrauer a. Stralsund, Schw. Kreuz. | Köhler, Obef. a. Wasmwig, Lebe's H. garni. | Schlinghaus, Kfm. a. Altona und |
| Baumann, Kfm. a. Dresden, Stadt Dresden. | Koch, Optiker a. Magdeburg, Stadt London. | Se. Gr. Graf v. Schönburg-Glauchau a. Rochsburg, Stadt Rom. |
| Bernstein, Kfm. a. Magdeburg, St. Hamburg. | Kühn, Fabr. a. Teisichen, Stadt Wien. | Speck, Fabr. a. Reichenbach, und |
| Carlette, Rent. a. London, Hotel de Vologne. | Kleeberg, Kfm. a. Breisach, Palmbaum. | Stellmacher, Kfm. a. Halle, schwarzes Kreuz. |
| Dewig, Kfm. a. Frankfurt a/M., S. de Bav. | Plattner, Kfm. a. Breslau, Stadt Gdln. | Schmidt, Kfm. a. Halle, halber Mond. |
| Dammann, Kfm. a. Bremen, und | Link, Geh. Secre. a. Berlin, Münchner Hof. | Schröder, Kfm. a. Annaberg, Münchner Hof. |
| Dinkeldey, Techniker a. Chemnitz, S. de Prusse. | Liefer, Kfm. a. Fürth, Palmbaum. | Stübe, Fr. a. Quersfurt, und |
| Döhler, Fabr. a. Meerane, und | Liphart, Baron, Rent. a. Riga, St. Dresden. | Schmidt, Del. a. Altenburg, goldner Hahn. |
| Diebel, Buchhdt. a. Sondershausen, Schw. Kreuz. | Müller, Kfm. a. Mannheim, Lebe's H. garni. | Stohmann, Kfm. a. Eibersfeld, St. Hamburg. |
| Duisberg, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. | Mayer, Kfm. a. Buchau, Stadt Gotha. | Töpler, Kfm. a. Schneeberg, Münchner Hof. |
| Ginsedel, Kfm. n. Fr. a. Dresden, g. Hahn. | Müller, Kfm. a. Plauen, und | Voigt, Buchhdt. a. Weimar, Hotel de Daviere. |
| Finkerbuch, Cantor a. Glauchau, Münchn. Hof. | Mühlhäuser, Kfm. a. Fürth, Stadt London. | Vogel, Kfm. a. Erfurt, Stadt Gotha. |
| Fürstenheim, Kfm. a. Götzen, Palmbaum. | Reinel, Fabr. a. Klingenthal, 3 Könige. | Wiesandt, Rittergutsbesitzer a. Zwickau, Hotel de Daviere. |
| Fließ, Hdlgscommis a. Berlin, St. Hamburg. | Rohr, Kfm. a. Fürth, Palmbaum. | Reiß, Obef. a. Buxtehude, und |
| v. Gräben, Frh., Leut. a/D., a. Berlin, Palmb. | Rignon, Bäckermstr. a. Weplar, St. Frankfurt. | Welter, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie. |
| Grassin, Rogoc. a. Paris, Stadt Dresden. | Marozeau, Kfm. n. Fam. a. Wesserting, Hainstr. 30. | Wicklein, Fleischermeister a. Friesen, h. Mond. |
| Gallmeck, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. | Dechelhäuser, Dir. a. Dessau, Stadt Rom. | Wagner, Kfm. a. Erfurt, goldner Hahn. |
| Hoyer, Kfm. u. Fr. a. Gera, Hotel de Russie. | Dyppenheim, Kfm. a. Oberentzigen, Schw. Kreuz. | Willing, Kfm. a. Magdeburg, und |
| Hüttner, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Vologne. | Dehmichen, Obef. a. Ghpren, Palmbaum. | Walther, Kfm. a. Halle, Palmbaum. |
| Harris, Fr. a. New-Castle, Hotel de Prusse. | Perint, Kfm. a. Triest, und | |
| Heyne, Kfm. a. Glauchau, 3 Könige. | Philippfen, Kfm. a. Riga, Hotel de Daviere. | |

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 14. März. Berl.-Anh. A. u. B. 108; do. C. 104 1/2; Berl.-Stett. 105; Eöln-Mind. 133; Oberschlef. A. u. C. 125 3/4; do. B. —; Dester.-franz. 138 1/2; Thüringer —; Friedr.-Wilh.-Nordb. 53 3/4; Ludwigsh.-Verb. 142; Dester. 5% Met. —; do. Nat.-Anl. 69 3/4; Loose v. 1854 —; Desterreich. Credit. 100fl.-Loose 60 3/4; Leipziger Credit-Anst. 65; Dester. do. 84; Dessauer do. 39 1/2; Genfer do. 53 1/4; Weimar. Bank-Act. 89; Braunsch. do. 100; Geraer do. 81; Thüringer do. 68; Norddeutsche do. 80; Darmst. do. 81 1/2; Preussische do. 137; Hannover. do. —; Disc.-Comm.-Anth. 97 1/4; Wien österr. W. 8 L. —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam l. S. —; Hamburg l. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —

Wien, 14. März. Metall. 5% 73; do. 4 1/2% —; do. 4% —; Nat.-Anl. 75.50; Loose von 1834 —; do. 1839 120; do. 1854 —; Grundentl.-Dblig. u. Ungarn 78.25; Bank-Act. 848; Escompte-Actien 555; Desterreich. Credit-Actien 184.50; Dester.-franz. Staatsb. —; Ferdin.-Nordbahn 1640; Donau-Dampfsch. 43.25; Lloyd —; Elisabethb. 105.50; Theißb. —; Amsterdam —; Augsburg 93.80; Frankfurt a. M. 93.90; Hamburg 83.20; London 110; Paris 44.85; Münchb. 3.28.
Berliner Productenbörse, 14. März. Weizen: loco 47 bis 77 Seld. — Roggen: loco 44 1/4 S., März 43 1/4, März-April 43 1/4, April-Mai 43 1/4 flau. — Spiritus: loco 19 1/2 Seld, März 19 1/2, März-April 19 1/2, April-Mai 19 1/2 flau. — Rüböl: loco 14 Seld, März 13 3/4, März-April 13 3/4, April-Mai 13 1/2 weichend. — Gerste: loco 32—42 Sd. — Hafer: loco 27—33 Sd., März 28 1/2, März-April 28 1/2, April-Mai 28 1/2.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionelocale, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.